

Geschäftsbericht 2009

Innovations-Partnerschaft

Nanogate im Überblick

Bezogen auf die Nanogate-Gruppe (nach IFRS, Angaben in TEUR)

	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatz	10.703	12.152	10.404	7.834	4.763
Gesamtleistung	14.225	16.450	12.353	8.827	4.726
EBIT	-2.232	1.271	1.628	1.099	341
EBT	-2.602	1.070	1.548	1.166	253
Konzernergebnis	-1.367	984	1.296	1.171	153
Bilanzgewinn	1.242	2.609	2.375	1.079	-92
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-1.148	582	1.551	1.175	1.032
Cashflow aus Investitionen	-4.188	-4.951	-2.021	-780	-174
Bilanzsumme	34.322	32.565	22.752	20.721	3.652
Eigenkapital	21.084	22.570	19.985	18.521	1.981
Eigenkapitalquote (in %)	61,4	69,3	84,1	89,0	41,0
Liquide Mittel	5.906	8.477	12.378	12.858	976
Ergebnis je Aktie (in Euro)*	-0,72	0,52	0,68	0,62	0,08
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	75	68	58	44	29
Umsatz je Mitarbeiter	144	179	179	178	164

* Unterstellt wird eine identische Aktienanzahl von 1,9 Mio. Stück in den Geschäftsjahren 2005 bis 2009.

Inhalt

4	Vorwort
6	Rückblick 2009
8	Strategie
11	Die Aktie
12	Bericht des Aufsichtsrats
14	Konzern-Lagebericht
24	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
24	Konzerngesamtergebnisrechnung
25	Konzern-Bilanz
26	Konzern-Kapitalflussrechnung
27	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
28	Konzern-Anlagevermögen
32	Konzern-Anhang
49	Bestätigungsvermerk
50	Impressum, Adressen



Nanogate AG

Mit Know-how und Technologie von Nanogate

- laufen Motoren länger und sparsamer.
- werden Produktionsprozesse effizienter und kostengünstiger.
- sinkt der Reinigungsaufwand von Gebäuden.
- werden Sportgeräte wie Skier und Boote schneller.

Die Nanogate AG ist einer der Vorreiter der Nanotechnologie. Wir verändern Materialien, geben ihnen neue Eigenschaften und ermöglichen die industrielle Nutzung. Durch Nanogate werden Produkte kostengünstiger, leistungsfähiger und umweltschonender.

Wir schaffen Werte. Für unsere Kunden, für unsere Aktionäre, für die Gesellschaft und für die Umwelt.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiter,

erfolgreiche Unternehmen handeln antizyklisch. Getreu diesem unternehmerischen Grundsatz hat Nanogate im vergangenen Jahr das künftige Wachstum vorbereitet: durch verstärkte Investitionen und Entwicklung von Produkten mit einem breiten Anwenderfeld sowie durch externes Wachstum.

Der stärksten Wirtschaftskrise der vergangenen 60 Jahre zum Trotz haben wir eine umfassende Innovationsoffensive gestartet, unser Technologie-Portfolio um neue leistungsstarke Lösungen ergänzt und eine Vielzahl neuer Anwendungen entwickelt, mit denen wir große und wachstumsstarke Märkte adressieren. So können wir auf Basis dieser erfolgreichen Eigenentwicklungen sowie dem zusätzlichen Know-how unserer neuen Beteiligungsgesellschaft sarastro attraktive Hochleistungsoberflächen anbieten. Mit diesen Schritten hat Nanogate die strategischen Ziele für 2009 voll erreicht. Von den Erfolgen der Innovationsoffensive werden wir bereits im Jahr 2010 erheblich profitieren. Wir haben die Krise als Chance genutzt, unsere Stärken ausgebaut und unser Wachstumspotenzial vergrößert. Operativ haben wir ebenfalls wichtige Erfolge erzielt und unsere Marktposition ausgebaut – mit Aufträgen von neuen wie bestehenden Kunden: Dazu zählt unsere vertiefte Partnerschaft mit Bosch im Bereich Wärmetauscher durch eine weitere Produktserie. Zudem setzt der Autohersteller Opel unsere neuartige Sitzbeschichtung im Opel Insignia ein. Unsere internationale Marktpräsenz haben wir beispielsweise mit dem Einstieg in den österreichischen Einzelhandel mit der REWE-Gruppe verbreitert.

Innovations-Partnerschaft

Wir machen bestehende Produkte leistungsfähiger, indem wir sie mit zusätzlichen Funktionen wie schmutzabweisend oder reibungsminimierend versehen, wir vereinfachen Produktionsprozesse und verringern den Ressourcenverbrauch bei der Produktion und der Nutzung der Produkte zum Beispiel durch längere Laufzeiten oder geringeren Energieverbrauch. Als Produzent und Enabler verstehen wir uns als Bindeglied zwischen der Industrie, welche die Endprodukte herstellt, und den Produzenten der Ausgangsstoffe. Diese zentrale Position innerhalb der Wertschöpfungskette ermöglicht unseren Erfolg. Wir verfügen einerseits über die Kompetenz, mit nanoskaligen Strukturen Produkte aus unterschiedlichen Branchen zu veredeln – und bieten zugleich das Know-how, die dafür nötigen Produktionsschritte in die bestehenden Fertigungsprozesse unserer Kunden zu integrieren. Unser Schwerpunkt liegt auf den Branchen Automobil-/Maschinenbau, Gebäude/Interieur, Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien sowie den besonders zukunftsweisenden Kompetenzfeldern Energieeffizienz, Luftfiltration und Lichtlenkung. Bei allen Projekten kooperieren wir mit Kunden und Vertriebspartnern, die in ihren Segmenten führend sind. Ihnen verhilft unsere Expertise und Innovationsstärke zu mehr Erfolg – und wir profitieren von der Vertriebsstärke unserer Kunden.

Starkes zweites Halbjahr 2009

Nanogate hat im abgelaufenen Geschäftsjahr wichtige operative und strategische Fortschritte erzielt. Gleichwohl konnten wir uns nicht der Wirtschaftskrise entziehen. Während wir in den Anwendungsfeldern Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien mit neuen Aufträgen wichtige Impulse verzeichneten, hielten sich die Kunden in den Feldern Automobil-/Maschinenbau und Gebäude/Interieur mit Orders zurück. Gerade mittelständische Kunden reduzierten ihre Aufträge oder verschoben Projekte. Zur Jahresmitte war der Tiefpunkt erreicht – bereits in der zweiten Jahreshälfte verbesserte sich die Nachfrage hingegen deutlich, sodass in Summe der Umsatz mit 10,7 Mio. Euro (Vj: 12,2) relativ stabil blieb. Im Vergleich zum ersten Halbjahr mit 4,1 Mio. Euro stieg der Umsatz im zweiten Halbjahr um 60 Prozent auf 6,6 Mio. Euro. Die deutliche Nachfragebelebung seit dem Sommer 2009 sowie der gute Jahresauftakt 2010 deuten darauf hin, dass die konjunkturell bedingte Umsatzdelle überwunden ist und Nanogate auf den langfristigen Wachstumskurs zurückkehren kann.

Wie erwartet, ließen die geringeren Umsatzerlöse und die Aufwendungen für die Innovationsoffensive erstmals seit dem Börsengang 2006 keinen Raum für Gewinne. Zumindest hat die wieder steigende Nachfrage Nanogate in einzelnen Monaten im zweiten Halbjahr zurück in die Profitabilität geführt. Das Betriebsergebnis EBIT lag im Gesamtjahr bei -2,2 Mio. Euro (Vj: 1,3), wovon der Hauptanteil im ersten Halbjahr anfiel (-2,0 Mio. Euro). Das Konzernergebnis belief sich auf -1,4 Mio Euro (Vj: 1,0). Zur signifikanten Ergebnisverbesserung im zweiten Halbjahr trugen neben einem höheren Auftragseingang auch gesunkene Investitionen – nach der Investitionsspitze im ersten Halbjahr – für neue Technologien sowie gezielte Kosteneinsparungen bei. So erwirtschaftete Nanogate im zweiten Halbjahr 2009 bereits wieder einen positiven operativen Cashflow. Mit liquiden Mitteln von 5,9 Mio. Euro und einer Eigenkapitalquote von 61 Prozent sind wir finanziell für die anstehenden Aufgaben gut aufgestellt.

Rückkehr auf Wachstumskurs avisiert

Nach einem Jahr des Umbruchs kehrt Nanogate nun auf den langfristigen Wachstumspfad zurück. Bereits in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres 2010 hat Nanogate zusätzliche Kooperationen vereinbart und gemeinsam mit Kunden neue Produkte eingeführt. Der Auftragseingang verbessert sich kontinuierlich. Parallel verzeichnen wir eine steigende Innovationsbereitschaft unserer Kunden, nachdem 2009 neue Projekte vielfach verschoben wurden. Sollten sich die ersten positiven Signale bestätigen und die internationale Wirtschaft wieder Tritt fassen, erwarten wir im Geschäftsjahr einen Umsatzanstieg auf mindestens 13 Mio. Euro, sofern unsere Kunden die avisierten Projekte umsetzen. Damit werden wir 2010 das Niveau von 2008 mit der bisherigen Bestmarke von 12,2 Mio. Euro deutlich übertreffen. Zugleich möchten wir das Ergebnis erheblich verbessern, da Investitionen und Entwicklungskosten in signifikanter Größenordnung primär im Kompetenzfeld Lichtlenkung anfallen.

Fokus auf Internationalisierung, neue Technologien und weitere Partner

Nanogate setzt auf drei zentrale Wachstumstreiber:

1. Ausbau der Marktposition: Wir möchten in den vier Anwendungsfeldern unsere Marktposition ausbauen, gerade auch international – exemplarisch dafür steht unser Wachstum mit Abgasrückführventilen durch einen zusätzlichen Hersteller.
2. Neue Technologien: Mit Anwendungen in den zukunftssträchtigen Kompetenzfeldern können wir erhebliche Umsatz- und Ergebnispotenziale erschließen – wie die Kooperation im Bereich Luftfilter mit unserem Partner GEA Group zeigt.
3. Externes Wachstum: Über Beteiligungen erschließen wir neue Vertriebskanäle und runden unser Technologie-Portfolio ab – ein wichtiger Erfolg ist der Einstieg beim Nanotechnologie-Unternehmen sarastro GmbH. Bereits Anfang April haben wir gemeinsam einen ersten signifikanten Auftrag gewonnen.

Nanogate feierte im vergangenen Jahr sein zehnjähriges Jubiläum. In dieser Dekade haben wir gemeinsam mit unseren deutschen und internationalen Partnern mehr als 180 Lösungen in die Serie überführt. Das umfangreiche Produktportfolio, vorhandene und künftige Technologieplattformen sowie die laufende Markterschließung sind die Basis für unser Wachstum in den nächsten zehn Jahren. Gerade mit Anwendungen in den drei Kompetenzfeldern wollen wir Nanogate in eine neue Dimension bei Umsatz und Ergebnis führen. Zum steigenden Unternehmenswert tragen unsere motivierten Mitarbeiter mit ihren Konzepten für Anwendungen und Vertrieb bei. Gemeinsam haben wir das schwierige Jahr 2009 gemeistert und die Grundlagen für einen Wachstumsschub im Jahr 2010 geschaffen. Die Innovations-Partnerschaft ist dafür der richtige Schlüssel.

Ihr



Ralf Zastrau (CEO)



Michael Jung (COO)

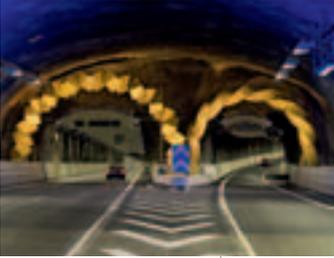


Ralf Zastrau (CEO)



Michael Jung (COO)

Rückblick 2009: Aufträge für künftiges Wachstum akquiriert

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
<p><i>Durchbruch bei der Entwicklung von Hochleistungs-Filteroberflächen</i> Bestnoten für die Nanogate-Technologie von Forschungsinstituten sowie im Rahmen von Pilotprojekten: So wurde vor allem die Schmutzabweisung, Säurebeständigkeit und Standzeit von Filtern bei Hochtemperaturanwendungen, beispielsweise in Gießereien, bei der Metallverarbeitung oder Müllverbrennung, signifikant verbessert.</p>	<p><i>Produkteinführung in Asien</i> Auf der nano tech Tokyo, der wichtigsten Branchenmesse weltweit, ist Nanogate erstmals mit einem eigenen Stand vertreten. Passend zum Messeschwerpunkt „Green Nanotechnology“ steht die Produktfamilie nanoglide®, welche die Energieeffizienz von Anwendungen im Maschinenbau verbessert, im Vordergrund. Die Einführung des Oberflächensystems für metallische Bauteile im asiatischen Markt startet.</p>	<p><i>Innovationsoffensive startet</i> Mit einer Produktserie für funktionelle Textilien beginnt Nanogate seine Innovationsoffensive. Damit möchte Nanogate seine Rolle als Innovationspartner für Unternehmen unterschiedlicher Branchen stärken.</p>	<p><i>Markterschließung in Österreich gemeinsam mit der REWE-Gruppe</i> Die österreichischen Supermärkte der REWE-Gruppe vertreiben künftig mehrere Textilpflegeprodukte der Nanogate-Marke Feldten. Mit dem Auftrag wird Nanogate einen jährlichen Umsatz im mittleren sechsstelligen Bereich erwirtschaften.</p>  	<p><i>Präsenz auf Interior Design Kongress</i> Auf dem ersten Interior Design Kongress in Köln stellt die Nanogate AG ihre neuentwickelten Hochleistungsflächen für Kunststoffkomponenten vor und präsentiert künftige Designoptionen und Technologietrends im Materialbereich.</p> 	<p><i>Wirksamkeit erwiesen</i> Praxisbeleg für umweltschonende und ressourcensparende Oberflächenversiegelung mit NanoGuard®: Der Reinigungsaufwand im schwedischen Stadttunnel Södra Länken sank nach Beschichtung um 50 Prozent. Dies ergab eine erste Auswertung. Als Folgeprojekt veredelte Nanogate die schwedische Botschaft in Washington/USA.</p> 
					
		<p><i>Sitzbezüge für Opel Insignia</i> Nanogate gewinnt weiteren Auftrag aus der Automobilbranche: Opel lässt Sitzbezüge seines Modells Insignia, dem „Auto des Jahres 2009“, mit der schmutzhemmenden Nanogate-Technologie® veredeln. Die Fahrzeuge werden mit der „Top Tec“-Veredelung ausgeliefert.</p>	<p><i>Neuer Kooperationspartner</i> Auf der Hannover Messe stellt Nanogate neue Systeme zur Beschichtung von Kunststoffen und zur Verbesserung der Energieeffizienz vor: permaRESIST polymer (Kunststoff) und permaProtect metal (metallische Anwendungen). Zudem gewinnt Nanogate die Special Coatings GmbH & Co. KG, einen Anbieter von Systemen für die Maschenkleinteilbeschichtung, als weiteren strategischen Partner.</p>		<p><i>Wissenschaftssommer im Saarland</i> Nanogate beteiligt sich am Wissenschaftssommer im Saarland. Die zentrale Veranstaltung von „Wissenschaft im Dialog“ fand 2009 im Saarland statt und wurde u. a. von Prof. Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung, und dem saarländischen Ministerpräsidenten Peter Müller eröffnet. Mehr als 40.000 Menschen nutzten das Angebot, um Einblicke in die Welt von morgen zu erhalten.</p> 

	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
	<p>Start für Aktionsprojekt Nanogate gründet mit Partnern die Aktionsgemeinschaft „Anti-Graffiti Saarland“. Mit dem Einsatz der Produktserie Nano-Guard®, die mineralische Oberflächen veredelt und schützt, unterstützt Nanogate das Landesprogramm „NanoSafe Saarland“, ein Projekt des Konjunkturpakets Saar 2009.</p> 	<p>Finanzkraft gestärkt Mit einem langfristigen zinsgünstigen Darlehen von KfW, SaarLB und Saarländischer Investitionskreditbank erweitert Nanogate seinen finanziellen Spielraum für den geplanten Wachstumskurs. Das Geld soll für die Entwicklung neuer Technologien und weitere Unternehmensbeteiligungen verwendet werden.</p>	<p>Erweiterung des Portfolios Durch eine Kooperation mit sarastro, einem spezialisierten Unternehmen der Nanotechnologie, erweitert Nanogate das Produktportfolio um zahlreiche neue Technologien und Anwendungen für biologisch aktive Oberflächenfunktionen, beispielsweise antimikrobielle Materialien.</p> 	<p>Messeauftritt in Russland Auf der RUSNANOTECH, dem zweiten internationalen Forum für Nanotechnologie in Moskau, präsentiert Nanogate innovative Produkte der Bereiche Automobil und Gebäude/Interieur. Der Enabler nutzt die Messepräsenz, um sich als Vorreiter in der Veredelung von Produkten durch neue Funktionen für Oberflächen zu positionieren.</p> 	<p>Wachstum im Automobil-Bereich Nachdem Nanogate bereits den Opel Insignia mit einer innovativen Sitzbeschichtung ausstattet, folgt nun der Auftrag für die Veredelung von Sitzen eines Volumenmodells mit der schmutzhemmenden Technologie. Eine weitere Order umfasst die Beschichtung von Abgasrückführventilen für einen zusätzlichen Fahrzeughersteller.</p> 	<p>Neuer Auftrag im Bereich Energieeffizienz Nanogate verzeichnet bei seiner internationalen Wachstumsstrategie einen weiteren Erfolg: Produktion und Vermarktung eines weiteren Modells von Wärmetauschern zur Steigerung der Energieeffizienz sind gestartet – das Projekt basiert auf einer seit 2005 bestehenden Kooperation.</p>
	<p>Erfolgreiche Initiative Abschlussveranstaltung der Pilotregion Saarland: Insgesamt engagierten sich mehr als 200 Beteiligte an der Standortinitiative mit dem Schwerpunkt „Jugend, Technik, Beruf“. Das Saarland wurde von der Bertelsmann Stiftung als Pilotregion im Programm „Unternehmen für die Region“ ausgewählt. Nanogate war Mit-Initiator und Ralf Zastrau, CEO von Nanogate, Sprecher der Initiative.</p> 	<p>Firmenjubiläum Nanogate feiert zehnten Geburtstag: Als Start-up 1999 operativ begonnen, entwickelte sich das saarländische Unternehmen zu einem international führenden Enabler der Nanotechnologie.</p> 		<p>Neues Anwendungspatent Die LED-Technologie von Nanogate ist durch ein zusätzliches Europapatent nun umfassend geschützt. Zudem wurde die Entwicklung einer neuen LED-Anwendung gestartet.</p> 	<p>Ausbau des Sortiments Mit einer Kratzfestbeschichtung für Metalloberflächen bietet Nanogate in der Serie PermaLine eine Produktneuheit. Anwendungen sind metallische Dekorelemente für Fahrzeuge, Produkte der sogenannten „Weißen Ware“ und Oberflächen im Innen- und Außenbereich von Gebäuden.</p> 	<p>Weitere Beteiligung Nanogate beteiligt sich mit 25,1 Prozent am bisherigen Kooperationspartner sarastro. Das Unternehmen verfügt über spezielle Kompetenzen für biologisch-aktive Oberflächen und erzeugt antimikrobielle und medizinisch verträgliche Oberflächen.</p> 

Innovativ und zuverlässig



Entscheidendes spielt sich häufig im Verborgenen ab. Kleinste Veränderungen an nicht sichtbaren Strukturen verhelfen Materialien und Oberflächen zu völlig neuen Eigenschaften. Mithilfe der Nanotechnologie können zum Beispiel optische, elektrische und magnetische Eigenschaften verändert werden. Von dem Nutzen der Nanotechnologie profitieren Verbraucher und Unternehmen: Produkte werden leistungsfähiger oder die Herstellung effizienter. Nicht selten trägt die Nanotechnologie dazu bei, den Ressourcenverbrauch zu senken – etwa durch effizientere Energienutzung –, oder die Umwelt zu schonen – beispielsweise durch den Verzicht auf aggressive Reinigungsmittel.

Nanotechnologie gilt neben der Informationstechnik als einer der Schlüssel für wirtschaftlichen Fortschritt. Als Querschnittstechnologie kommt sie in unterschiedlichen Branchen zum Einsatz. Nanogate als einer der führenden europäischen Anbieter hat gemeinsam mit seinen Kunden bereits mehr als 180 Lösungen in der Serienfertigung realisiert, davon 30 neue im Geschäftsjahr 2009. Mit Hilfe von Nanogate-Technologie verschmutzen Sitze im Opel Insignia weniger, müssen Wärmetauscher von Bosch seltener gewartet werden oder sorgen neuartige Beschichtungen von Holmenkol für Siege im Weltcup.

Entscheidend für den Erfolg bei unseren Kunden: die Positionierung von Nanogate als Systempartner. Wir liefern sowohl die nanostrukturierten Materialien als auch das Know-how für eine effiziente Serienfertigung. So begleiten wir unsere Kunden und Partner entlang der Wertschöpfungskette – von der Auswahl der Ausgangsstoffe über die Formulierung der Additive und Entwicklung der Materialsysteme bis hin zur Produktion. Das hebt uns von vielen Wettbewerbern ab, die sich häufig nur auf einzelne Schritte beschränken.



Fokus auf vier Anwendungsfelder und drei Kompetenzfelder

Wir konzentrieren uns auf die vier attraktiven Branchen Automobil-/Maschinenbau, Gebäude/Interieur, Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien. Intern sind wir teilweise branchenübergreifend organisiert, um Synergien in der Produktentwicklung und im Vertrieb zu nutzen. Denn technologische Anforderungen und Kundenstruktur überschneiden oder ergänzen sich teilweise in den jeweiligen Anwendungsfeldern. Wir bündeln Kompetenzen und ermöglichen so eine schnelle und effiziente Produkteinführung sowie einen schlagkräftigen Vertrieb. Unser internationales Geschäft wollen wir besonders in Europa und in den USA ausweiten – neben Kooperationspartnern und Industriekunden setzen wir dabei auch auf Distributoren, die unsere Lösungen vermarkten. In Asien möchten wir auf unseren ersten Erfolgen aufbauen und weitere Projekte gewinnen.

Parallel entwickeln wir neue Technologieplattformen, um unseren Kunden zusätzliche Anwendungen zu ermöglichen. Dabei stehen – neben unseren vier angestammten Anwendungsfeldern – drei besondere Kompetenzfelder im Mittelpunkt: Energieeffizienz, Luftfiltration und Lichtlenkung (siehe Seite 10). Anwendungen in diesen Bereichen sollen uns langfristig in neue Dimensionen bei Umsatz und Ergebnis führen.

Hohe Sicherheit und zertifizierte Qualität

In unserer Verantwortung für die Menschen und unsere Umwelt hat die Sicherheit der Produkte und Anwendungen höchste Priorität. Daher sind unsere Produkte umfassend von unabhängigen Prüfinstituten, wie der Fraunhofer Gesellschaft und dem TÜV, auf ihre Unbedenklichkeit getestet. Nanogate ist bereits seit dem Jahr 2000 als erstes Nanotechnologie-Unternehmen in Deutschland nach ISO 9001:2000 (Qualitätsmanagement) zertifiziert. Zudem haben wir 2007 die Zertifizierung für umfassendes Umweltmanagement nach ISO DIN 14001:2004 erhalten. Alle Systeme wurden im Januar 2010 erneut auditiert und in ihrer Wirksamkeit voll bestätigt. Parallel engagieren wir uns in mehreren Branchenverbänden und in der von der Bundesregierung eingesetzten Nanokommission für die Umsetzung einer integrierten Sicherheits- und Risikoforschung. Nanogate ist auch seit vielen Jahren eingebunden in

Nanogate als Innovationspartner

Automobil/Maschinenbau:

Starke Nachfrage nach Wärmetauschern

Vor allem bei Anwendungen für industrielle Kunden, etwa im Automobil- und Maschinenbau, erzielt Nanogate traditionell hohe Margen. Dies gilt auch für das abgelaufene Geschäftsjahr, wengleich sich dieser Bereich nicht der konjunkturbedingten und teilweise deutlichen Kaufzurückhaltung der Kunden entziehen konnte. Umsatzrückgänge bei einzelnen Projekten haben wir teilweise durch neue Aufträge, sowohl von bestehenden als auch neuen Kunden, kompensiert. Beispielsweise steigt die Nachfrage nach Wärmetauschern, die durch unsere Technologie veredelt wurden. Vorteil: höhere Energieeffizienz, weniger Wartung. Und trotz der Schwäche der Automobilindustrie konnten wir einen weiteren Hersteller als Kunden gewinnen. Zu starken Rückgängen kam es vor allem in der Druckindustrie, die ihrerseits kaum Neugeschäft verbuchte. Parallel sind im Rahmen unserer Innovationsoffensive zahlreiche neue Produkte entstanden. Erhebliches Wachstum versprechen wir uns gerade im Kompetenzfeld Energieeffizienz sowie im Markt für multifunktionale und kratzfeste Oberflächen für unterschiedliche Bauteile.

Gebäude/Interieur:

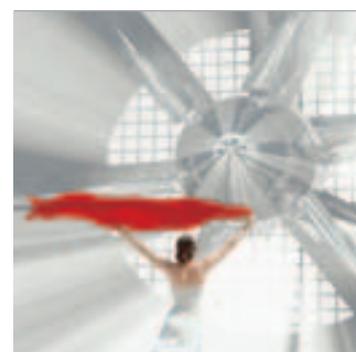
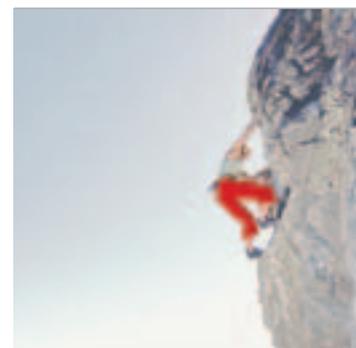
Vertriebsbasis gestärkt

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat neben dem Automobil- und Maschinenbau besonders den Immobiliensektor getroffen. Dieser konjunkturbedingten Nachfrageschwäche hat sich Nanogate nicht entziehen können. Gleichwohl haben wir im Geschäftsjahr 2009 neue Kunden und Vertriebspartner gewonnen. Mit zahlreichen neuen Anwendungen sind wir nun gerüstet, im Jahr 2010 in diesem Anwendungsfeld unser Neugeschäft zu stärken. Dazu zählen beispielsweise Systeme als UV-Schutz für Kunststoff- und Glasoberflächen.

Sport/Freizeit:

Erfolgreiche Markteinführungen sichern Wachstumsbasis

Produkte und Lösungen im Bereich Sport/Freizeit stabilisieren unser laufendes Geschäft und ermöglichen schnelle Markteinführungen. Zum Beispiel verschafft uns unsere Marke Feldten den Zugang zum österreichischen Markt: Seit April 2009 liefern wir Textilpflegeprodukte an die Supermarktketten der REWE-Gruppe in Österreich. Getragen von diesem Erfolg, wollen wir unsere Marktposition im Bereich der leistungsstarken Pflegeprodukte, die vor allem den Wert und die Funktion sicherstellen, ausweiten und zusätzliche Großkunden, etwa Verbrauchermärkte und Drogerieketten, gewinnen – in Deutschland sowie im westeuropäischen Ausland. Allein in Deutschland werden in den von uns adressierten und wachsenden Segmenten jährlich jeweils mehrere hundert Millionen Euro umgesetzt. Feldten ist eine etablierte Traditionsmarke für Pflegeprodukte im Freizeitbereich und wird unsere Produktpalette und Präsenz in diesem Markt stärken. Während sich Feldten auf den Volumenmarkt konzentriert, vermarktet unsere Tochtergesellschaft Holmenkol Premium-Produkte für anspruchsvolle Kunden – bis hin zu Spitzensportlern im Winter-, Rad- und Segelsport. Holmenkol weitet kontinuierlich mit neuen Produkten, gerade außerhalb des angestammten Wintersport-Segments, das Sortiment aus.



internationale Forschungsprogramme wie etwa Nanosafe (sicherer Umgang mit Nanomaterialien, 2009 abgeschlossen) oder NanoSustain (nachhaltige Betrachtung des kompletten Lebenszyklus von nanotechnologisch veredelten Produkten, 2010 gestartet).

Zudem werden die bei Nanogate verwendeten Nanomaterialien in flüssiger Form verarbeitet, grundsätzlich in eine sogenannte Bindermatrix eingebunden und in der Praxis als ausgehärtete Oberflächenbeschichtung angewendet. Alle zurzeit weltweit verfügbaren Untersuchungen bestätigen eindeutig: Von Nanomaterialien, die über den gesamten Lebenszyklus in einer Matrix (vergleichbar einem Lacksystem) fest eingebunden sind, ist eine Gefährdung für Mensch und Umwelt nach aktuellem Kenntnisstand auszuschließen.

Funktionelle Textilien:

Erfolge mit Opel und GEA Group

Erhebliches Wachstum in den nächsten Jahren erwarten wir im Bereich Funktionelle Textilien. Erstes Standbein sind innovative, schmutzabweisende Beschichtungen für Textilien, beispielsweise für Autositze im Opel Insignia und weitere Modelle. Darüber hinaus liefern wir leistungsverbessernde Filtersysteme (siehe auch Abschnitt Kompetenzfelder). Eine umfassende Kooperation mit der GEA Group AG startete überdies im März 2010. In diesem margenstarken Markt wollen wir uns in den nächsten Jahren als Systempartner etablieren.

Zukunftsweisende Kompetenzfelder:

Innovative Technologien für Energieeffizienz, Luftfiltration, Lichtlenkung

Nanogate übernimmt Verantwortung für die Menschen und ihre Umwelt. Wir richten unser Augenmerk besonders darauf, mit neuen Technologien auf Basis nanostrukturierter Materialien den Ressourcenverbrauch zu senken und Produkte aus allen Bereichen des Lebens effizienter zu machen. Dabei konzentrieren wir uns auf drei chancenreiche Kompetenzfelder: Energieeffizienz, Luftfiltration und Lichtlenkung. Mit Ausnahme des Bereichs Lichtlenkung haben erste Produkte bereits die Serienreife erreicht und werden vermarktet.

Energieeffizienz:

Mit unseren Anwendungen, die den Energieverbrauch von unterschiedlichen Produkten und Systemen minimieren, adressieren wir derzeit zwei Bereiche: In der Heiztechnik statten wir beispielsweise Wärmetauscher von Bosch mit einer innovativen Beschichtung aus, sodass der Wirkungsgrad nicht nachlässt und die Energieeffizienz erheblich gesteigert werden kann. Und mit unserer Technologieplattform NanoPlating erzeugen wir metallische Komposite mit neuen Eigenschaften. So werden Oberflächen vor Verschleiß und Reibung geschützt.

Luftfiltration:

Die von Nanogate entwickelten Basistechnologien, wie beispielsweise die Plattform N_charge, haben wir im Jahr 2009 in ein komplettes, serienreifes Produktportfolio transformiert. Nanogate bietet damit rund um das Thema Luftreinhaltung und Filtration Lösungen zur Schmutzabweisung, Verlängerung der Standzeit und signifikant verbesserter Filtereffizienz. So können leistungsfähige Filter auch in besonders anspruchsvollen Umgebungsbedingungen eingesetzt werden. Nanogate-Technologie reduziert den Feinstaub, optimiert den Brandschutz und verbessert die Hygiene. Zudem ist gewährleistet, dass die Filter in explosionsgefährdeter Umgebung oder bei besonders hohen/niedrigen Temperaturen sowie starker chemischer Belastung einsatzfähig sind. Anwendungen sind die Luftreinhaltung in Automobilen, bei Industrieprozessen und in der Gebäudetechnik.

Lichtlenkung:

Neue und energieeffiziente optische Systeme gelten als erheblicher Wachstumsmarkt. Mit Dotfarm®-Optics verfügt Nanogate über eine leistungsfähige Technologie, vor allem für LED- und LCD-Anwendungen. Basis sind nanostrukturierte Oberflächen mit einzelnen, individuell programmierbaren Beugungsgittern. Derzeit laufen erste Kooperationen für eine Adaption dieser Technologie in die Serienfertigung. Außerdem prüfen wir neue Vermarktungs- und Partnermodelle.



Die Aktie

Im Zuge der konjunkturellen Erholung haben 2009 auch die Aktienmärkte erheblich zugelegt. So stieg der deutsche Leitindex DAX um rund 20 Prozent, der TecDAX um 55 Prozent. Der Entry-Standard-Index gewann knapp 40 Prozent hinzu. Die Nanogate-Aktie hat vom allgemeinen Aufwärtstrend erheblich profitiert und die Wertentwicklung der wichtigsten deutschen Aktienindizes deutlich übertroffen. Mit 6,64 Euro ins Jahr gestartet, stieg der Kurs um etwa 310 Prozent bis zum Jahresende auf 20,65 Euro.

Kontinuität in Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur von Nanogate ist nahezu unverändert. Größte Anteilseigner sind unverändert HeidelbergCapital Private Equity Fund I und BIP Investment Partners. Der Streubesitz betrug zum Jahreswechsel 33 Prozent.

Kommunikation verstärkt

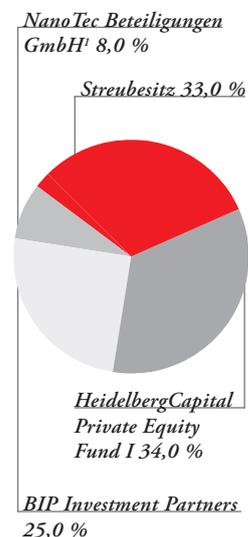
Im Berichtsjahr hat Nanogate die Kommunikation mit der Finanzwelt intensiviert. Vorstand und IR-Verantwortliche hielten aktiv und kontinuierlich den Kontakt mit Investoren, Analysten und Journalisten. Auf mehreren Roadshows, Investorenkonferenzen und bei Einzelgesprächen, vor allem in Frankfurt sowie Zürich, präsentierte das Management die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Zukunftsaussichten der Nanogate AG den Investoren. So war das Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr im Mai auf der Entry und General Standard Konferenz in Frankfurt und im November erstmals auf dem Eigenkapitalforum in Frankfurt vertreten. Schwerpunkte der Kommunikation waren 2009 die gestartete Innovationsoffensive und die Projekte im Rahmen der drei zukunftsträchtigen Kompetenzfelder. Die Coverage der Nanogate-Aktie hat sich im Berichtsjahr verbessert: Neben der Landesbank Baden-Württemberg (Kursziel: 19 Euro; Stand: 18.11.2009) und der Investmentbank equinet AG (Kursziel: 18,50 Euro; Stand: 17.12.2009) beobachtet nun auch die quirin bank AG (Kursziel: 17 Euro, Stand: 9.11.2009) das Wertpapier der Nanogate AG. Alle drei Häuser empfehlen die Aktie zum Kauf bzw. zum Akkumulieren.

Auch 2010 wird Nanogate seinen intensiven Dialog mit der Financial Community fortsetzen. Informationen und Berichte des Unternehmens sowie der Finanzkalender werden in Deutsch und Englisch stets aktuell auf unserer Website www.nanogate.de publiziert. Der Geschäftsbericht wird nach den internationalen Rechnungsvorschriften IFRS erstellt und innerhalb von vier Monaten nach dem Bilanzstichtag veröffentlicht.

Aktienkennzahlen

Börsensegment	Entry Standard
WKN / ISIN	A0JKHC / DE000A0JKHC9
Anzahl ausgegebener Aktien	1.900.000
Designated Sponsor	equinet AG, LBBW
Kurs am Jahresanfang/-ende	6,64 Euro / 20,65 Euro
Jahreshoch/-tief	21,20 Euro / 6,64 Euro
Durchschnittskurs	12,34 Euro

Aktionärsstruktur



Stand: 31.12.2009,
Werte gerundet

¹⁾ Gesellschafter der NanoTec Beteiligungen GmbH ist das Management der Nanogate AG.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Nanogate AG hat 2009 die Grundlagen für künftiges Wachstum gelegt, um die weltweiten Potenziale des Marktes für Nanotechnologie-Anwendungen zu erschließen. Dabei setzt die Gesellschaft auf drei zentrale Werttreiber: internationale Branchendurchdringung, neue Technologieplattformen und externes Wachstum. In allen drei Bereichen verzeichnete Nanogate im abgelaufenen Geschäftsjahr Erfolge. Es wurden neue Projekte in den vier Zielbranchen verwirklicht, mit der Vermarktung neuer Anwendungen begonnen, mehrere Kooperationen vereinbart sowie eine Beteiligung abgeschlossen.

Während des Berichtsjahres stand der Aufsichtsrat dem Vorstand bei allen wichtigen Entscheidungen beratend zur Seite und kam seiner Kontrollfunktion sorgfältig nach. Wir nahmen alle nach Gesetz und Satzung vorgeschriebenen Aufgaben wahr und unterstützten den Vorstand darüber hinaus bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Bei Entscheidungen von grundlegender oder strategischer Bedeutung gab der Aufsichtsrat auch telefonisch oder im Umlaufverfahren seine Zustimmung, falls es die zeitlichen Rahmenbedingungen erforderten. Wie bereits in den Jahren zuvor, handelte die Geschäftsführung auch 2009 rechtmäßig, davon konnten wir uns bei regelmäßigen Zusammenkünften überzeugen.

Informationen zur Geschäftsentwicklung, Unternehmenslage und Fragen zur Unternehmensplanung sowie zur strategischen Weiterentwicklung erhielten wir von der Geschäftsführung regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form. Bei den insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen im Berichtsjahr war der Aufsichtsrat vollständig vertreten. Zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat durch Berichte aus dem Controlling und Sonderinformationen stets über die Geschäftsentwicklung informiert, aktuelle Ereignisse wurden in Telefonkonferenzen besprochen. Hauptthemen der Aufsichtsratssitzungen und sonstigen Gespräche zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsführung waren 2009 die Fortführung der Wachstumsstrategie, die Unternehmensplanung, die Unternehmensfinanzierung, die Liquiditätsplanung, die laufende Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Risikoversorge und Fortschritte in Schlüsselprojekten. Außerdem wurden der Ablauf der Innovationsoffensive, Prüfung externer Wachstumsmöglichkeiten und die Beteiligung von 25,1 Prozent am bisherigen Kooperationspartner sarastro ausführlich besprochen und gemeinsam entschieden.

Dank der ausführlichen Berichterstattung seitens des Vorstands bestand nicht die Notwendigkeit, die gesetzliche Möglichkeit zu nutzen, Bücher und Schriften der Gesellschaft einzusehen. Es entfiel auch die Notwendigkeit, Sachverständige für besondere Aufgaben (§ 111 Abs. 2 AktG) zu bestimmen. Der Aufsichtsrat hat im Hinblick auf die weitere Professionalisierung der Nanogate AG im Geschäftsjahr 2009 zwei Ausschüsse gebildet: ein „Audit Committee“, welches sich primär mit Themenstellungen der Jahresabschlussstellung befasst, sowie ein „Compensation Committee“ für Vergütungsfragen.

Die CM Treuhandgesellschaft Regensburg mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Regensburg, hat als Abschlussprüfer den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Einzelabschluss samt Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die entsprechenden Prüfungsberichte lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor und wurden auf der Aufsichtsratssitzung am 15. April 2010 intensiv diskutiert. Bei dieser Diskussion standen die Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat für weitere Auskünfte zur Verfügung und berichteten über wesentliche Prüfungsergebnisse. Alle nötigen Unterlagen – Jahres-

abschluss, Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht – wurden vom Aufsichtsrat intensiv geprüft. Gegen die vorgelegten Unterlagen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen. In der Aufsichtsratssitzung vom 15. April 2010 hat der Aufsichtsrat Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt und den Jahresabschluss damit festgestellt. Nach eigener Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit stimmt der Aufsichtsrat den vom Vorstand im Lagebericht gegebenen Erläuterungen über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ausdrücklich zu. Die vom Vorstand gemachten Angaben sind nach Überzeugung des Aufsichtsrats vollständig und zutreffend.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitern sprechen wir unseren Dank für ihren Einsatz im Jahr 2009 aus. Unseren Geschäftspartnern und besonders unseren Aktionären danken wir für ihr Vertrauen in die Nanogate AG.

Göttelborn, den 15. April 2010



Oliver Schumann

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Konzernlagebericht 2009 der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn

1. Wirtschaftsbericht

1.1. Leistungsprofil des Nanogate-Konzerns

Der Nanogate-Konzern (Nanogate) ist ein international agierender Enabler und erschließt für Unternehmen unterschiedlicher Branchen die vielfältigen Möglichkeiten der Nanotechnologie. Nanogate verfügt über ein breites Know-how-Spektrum in den Bereichen physikalische und chemische Nanotechnologie. Mit dem Wissen um die Eigenschaften von nanostrukturierten Materialien und dem Prozess- und Engineering-Know-how ermöglicht (englisch: to enable) Nanogate den Kunden den Zugang zu dieser Querschnittstechnologie. Ziel ist es, Produkte durch den Einsatz der Nanotechnologie zu verbessern und damit die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft der Nanogate-Kunden zu steigern. Als „Enabler“ bildet Nanogate die zentrale Schnittstelle zwischen den Herstellern der Ausgangsstoffe und den Anbietern innovativer industrieller Produkte. Im Mittelpunkt steht dabei immer die Schaffung von Mehrwert – sowohl beim Kunden als auch bei Nanogate selbst.

1.2. Der Nanogate-Konzern

Der Nanogate-Konzern besteht aus der Muttergesellschaft Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, und den Beteiligungsunternehmen Nanogate Advanced Materials GmbH (NAM), Quierschied-Göttelborn, und der HOLMENKOL AG (Holmenkol), Ditzingen, mit ihren Tochtergesellschaften. Außerdem ist Nanogate an der FNP GmbH (FNP), Quierschied-Göttelborn, beteiligt und hat im Dezember 2009 den Erwerb von 25,1 Prozent an der sarastro GmbH (sarastro) vereinbart. Der Konzern-Jahresabschluss 2009 wurde gemäß den international geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS erstellt.

1.2.1. Nanogate AG

Operativ konzentriert sich die Muttergesellschaft, Nanogate AG, primär auf das Segment Multifunctional Surfaces. Dieses Geschäftsfeld beinhaltet im Wesentlichen die Veredelung von unterschiedlichen Produkten mit Hilfe der Nanotechnologie und konzentriert sich dabei auf die Anwendungsfelder Automotive/Maschinenbau, Gebäude/Interieur, Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien sowie besondere Kompetenzfelder wie Energieeffizienz, Luftfiltration und Lichtlenkung. Darüber hinaus verfolgt die Nanogate AG auch ausgewählte neue Projekte mit komplexen Anwendungen, die dem Segment Advanced Applications zugeordnet werden. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Projekte im Bereich Optik.

1.2.2. Nanogate Advanced Materials GmbH

Die Nanogate Advanced Materials GmbH, Quierschied-Göttelborn, ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Nanogate AG. Die Beteiligung ist dem Segment Advanced Applications zugeordnet. Die Nanogate Advanced Materials beschäftigt sich hauptsächlich mit komplexen Anwendungen und Systemen für volumenstarke, hoch spezialisierte Märkte. Diese zukunftsweisenden Bereiche sind in erster Linie nanostrukturierte Hochleistungsoptiken.

1.2.3. HOLMENKOL AG

An der HOLMENKOL AG, Ditzingen, hielt die Nanogate AG im Dezember 2009 eine Beteiligung von 50,01 Prozent. Sie ist dem Segment „Multifunctional Surfaces“ zugeordnet. Holmenkol ist ein Traditionsunternehmen mit mehr als 85-jähriger Kompetenz besonders im

Wintersport. Das Unternehmen wird als strategischer Partner der Nanogate im Bereich „Sport/ Freizeit“ aufgebaut und soll zum international führenden Anbieter für Sportoberflächen weiterentwickelt werden. Hierzu werden gegenwärtig das Produktsortiment und die Technologiekompetenz deutlich erweitert.

1.2.4. FNP GmbH

Die FNP GmbH, Quierschied-Göttelborn, ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Nanogate AG und ist dem Segment „Multifunctional Surfaces“ zugeordnet. Ihr Geschäft konzentriert sich auf Produkte im Bereich Sport/Freizeit der Nanogate AG. Während sich Holmenkol auf das Premiumsegment fokussiert, soll die FNP GmbH neue Segmente im Volumenmarkt erschließen – vornehmlich mit der Traditionsmarke Feldten, unter deren Namen bereits seit mehr als 120 Jahren Pflegeprodukte für Sport- und Freizeitprodukte vertrieben werden. Nanogate, Holmenkol und FNP kooperieren bei der Technologie- und Produktentwicklung sowie der Markterschließung.

1.2.5. sarastro GmbH

Im Dezember 2009 kündigte Nanogate an, sich mit 25,1 Prozent an der sarastro GmbH zu beteiligen. Der Kaufpreis liegt im niedrigen sechsstelligen Euro-Bereich und besteht aus einer Barkomponente und einem Aktienanteil. Mit der Beteiligung, deren Erwerbsvorgang nahezu abgeschlossen ist, sollen neue Vertriebskanäle erschlossen und die Technologiekompetenz um biokompatible Lösungen erweitert werden. Das Unternehmen ist wachstumsstark und erreichte 2009 ein ausgeglichenes Ergebnis. Die sarastro GmbH ist darauf spezialisiert, antimikrobielle und medizinisch verträgliche Oberflächen zu erzeugen. Zu den Kunden zählen beispielsweise Siemens und Wincor-Nixdorf. Nanogate hat sich eine Option zur Aufstockung der Anteile auf 51 Prozent gesichert.

1.3. Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategie

Nanogate verfolgt eine langfristige Wachstumsstrategie, um kontinuierlich die gute Marktposition weiter auszubauen. Oberstes Ziel ist es, den Unternehmenswert zu steigern. Dazu konzentriert sich die Gesellschaft auf vier besonders attraktive Anwendungsfelder sowie die Entwicklung von neuen Technologien und Lösungen, vornehmlich in den drei chancenreichen Kompetenzfeldern Energieeffizienz, Luftfiltration und Lichtlenkung. Neue Kunden und Vertriebspartner – möglichst international agierende Marktführer in ihrer Branche – sollen sowohl mit bestehenden als auch mit neuen Technologien gewonnen werden. Darüber hinaus steht die weitere Erschließung internationaler Märkte im Fokus. Die Möglichkeiten der Nanotechnologie sind erst zu einem geringen Teil erschlossen. Dieser Markt bietet daher große Wachstumschancen und Ertragspotenziale. Somit stehen derzeit die Entwicklung neuer Produkte, die Gewinnung neuer Kunden und die Erschließung zusätzlicher Marktsegmente und Regionen im Vordergrund. Nanogate mit seiner großen Kundenbasis und Technologie-Kompetenz ist als einer der europäischen Marktführer besonders gut positioniert, um im Milliardenmarkt seine Wettbewerbsposition deutlich auszubauen. Der Konzern achtet darauf, nach Möglichkeit – trotz umfangreicher Vorlaufkosten – die Profitabilität sicherzustellen. Nanogate bemüht sich um einen Ausgleich zwischen Investitionen in Wachstum und Optimierung der Kostenstruktur. Die wichtigsten Steuerungsgrößen sind Umsatz, EBITDA, EBIT, EBT, Cashflow, Investitionen sowie die Effizienz der Mitarbeiter. In einem monatlichen Berichtswesen für den gesamten Konzern werden Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt und die Abweichungen analysiert. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung über qualitative Ergebnisse wie beispielsweise die Entwicklung neuer Lösungen, Gewinnung von Referenzkunden und Zertifizierungen durch Kunden, Lieferanten sowie externe Institute und Unternehmen.

1.4. Die internationale wirtschaftliche Lage

Im Jahr 2009 erlebte die Welt die schwerste Wirtschaftskrise der vergangenen 60 Jahre. Weltweit sank die Wirtschaftsleistung (nach Angaben des Internationalen Währungsfonds IWF vom Januar 2010) um 0,8 Prozent. Deutschland traf die Krise – aufgrund der hohen Exportabhängigkeit – mit einem Minus von 4,8 Prozent besonders schwer. In der Eurozone ging die Wirtschaft um 3,9 Prozent, in den USA um 2,5 Prozent zurück. Besonders betroffen in Deutschland waren die Chemie-Industrie mit einem branchenweiten Umsatzrückgang von 12,5 Prozent (laut VCI) sowie der Maschinen- und Anlagenbau mit einem Umsatzrückgang um 23,1 Prozent (laut VDMA). Der private Konsum hingegen legte gemäß der GfK um 0,4 Prozent zu. Zur Jahresmitte 2009 schien jedoch die Talsohle erreicht. Bereits im zweiten Quartal legte das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorquartal um 0,4 Prozent zu, im dritten Quartal sogar um 0,7 Prozent. Im vierten Quartal 2009 stagnierte die Wirtschaftsleistung jedoch wieder.

1.5. Ökonomische Bedeutung der Nanotechnologie: Markt, Wettbewerb, Kunden

Zahlreiche Branchen nutzen bereits die Vorteile der Nanotechnologie. Als Querschnittstechnologie kann sie den technischen Fortschritt fördern. Daher ist die Marktentwicklung für Lösungen und Anwendungen, die auf der Nanotechnologie basieren, nur bedingt von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage abhängig. Jedoch kann eine schwache Konjunktur die Innovationsbereitschaft der Industrie bremsen. Die Nachfrage nach Nanotechnologie wächst kontinuierlich – allerdings sind Marktdaten für diese sehr breite und inhomogene, sich dynamisch entwickelnde Branche nur bedingt aussagekräftig. Nach Angaben des Marktforschungsinstituts Lux Research (vom Juli 2008) wurden schon im Jahr 2007 weltweit Produkte, die mit Hilfe der Nanotechnologie veredelt wurden, im Wert von 147 Mrd. US-Dollar umgesetzt.

1.6. Geschäftsergebnis im Überblick

Nanogate hat sich im vergangenen Geschäftsjahr vor allem darauf fokussiert, das künftige Wachstum zu forcieren. Außerdem wurden wichtige neue Aufträge gewonnen, wenngleich sich der Konzernumsatz- und ergebnisseitig nicht den Auswirkungen der Wirtschaftskrise entziehen konnte.

Im Mittelpunkt der Anstrengungen für künftiges Wachstum stand der Start einer Innovationsoffensive. In diesem Rahmen wurden zahlreiche neue Produkte und Anwendungen entwickelt, die nun vermarktet werden. Parallel lief die Entwicklung neuer Technologie-Plattformen, etwa für die Kompetenzfelder Energieeffizienz und Lichtlenkung, weiter, zum Teil auch mit weiteren Kooperationen. Die Leistungsfähigkeit der Innovationskraft von Nanogate bestätigen neue Patente, beispielsweise für die Optiktechnologie Dotfarm®-Optics. Außerdem vereinbarte der Konzern eine Beteiligung von 25,1 Prozent am Nanotechnologieunternehmen sarastro GmbH; die Transaktion ist nahezu abgeschlossen.

Operativ wurden wichtige neue Kunden gewonnen bzw. neue Projekte mit bestehenden Partnern gestartet. Dazu zählen beispielsweise im Bereich Funktionelle Textilien zwei Aufträge für eine innovative, besonders schmutzabweisende Beschichtung von Autositzen, unter anderem für Opel Insignia. Im Anwendungsfeld Sport/Freizeit hat Nanogate mit den österreichischen Supermarktketten der REWE-Gruppe das internationale Geschäft erheblich ausgeweitet. Im Anwendungsfeld Automobil-/Maschinenbau nutzt nunmehr ein weiterer Autohersteller die von Nanogate beschichteten Abgasrückführventile, und Bosch veredelt eine weitere Serie von Wärmetauschern mit Know-how von Nanogate.

1.7. Umsatz- und Ertragslage

Im Berichtsjahr zahlte sich einmal mehr die breite Aufstellung von Nanogate mit vier Anwendungsfeldern aus. So konnten Schwächen in einzelnen Branchen zumindest teilweise durch Neugeschäfte in anderen Feldern ausgeglichen werden. Gleichwohl ging in Folge der weltweiten Konjunkturschwäche der Umsatz auf 10,7 Mio. Euro zurück (Vj: 12,2).

Dabei belebte sich der Absatz im Jahresverlauf deutlich: Im Vergleich zu 4,1 Mio. Euro in den ersten sechs Monaten stieg der Umsatz im zweiten Halbjahr um 60 Prozent auf 6,6 Mio. Euro. Steigenden Umsätzen in den Anwendungsfeldern Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien stand rückläufiges Geschäft in den Bereichen Automobil-/Maschinenbau und Gebäude/Interieur gegenüber. Hauptsatzbringer ist unverändert das Kerngeschäft Multifunctional Surfaces mit Erlösen in Höhe von 10,6 Mio. Euro (Vj: 11,6). Die Umsätze im Segment Advanced Applications beliefen sich auf 0,1 Mio. Euro (Vj: 0,5). Erwartungsgemäß trägt das Segment nur marginal zum Konzernumsatz bei. Derzeit stehen Technologieentwicklung und Markterschließung für das Anwendungsfeld Lichtlenkung, in erster Linie mit der Technologie-Plattform Dotfarm®-Optics, im Vordergrund. Das internationale Geschäft trägt 47,5 Prozent (Vj: 41,8) vom Umsatz bei und ist damit weiter ein wichtiges Standbein.

Die Gesamtleistung (Umsatz, Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge) betrug 14,2 Mio. Euro (Vj: 16,5). Die Gesamterlöse (Umsatz plus sonstige betriebliche Erträge) lagen bei 11,3 Mio. Euro (Vj: 14,6).

Nanogate konzentrierte sich im Berichtsjahr, wie angekündigt, vor allem auf Technologieentwicklung, unter anderem mit einer umfangreichen Innovationsoffensive, sowie auf die Markterschließung. Entsprechend der Entwicklung neuer Anwendungen und Lösungen erhöhten sich die aktivierten Eigenleistungen auf 2,9 Mio. Euro (Vj: 2,3). Im Mittelpunkt standen dabei Produkte für die drei besonders zukunftssträchtigen Kompetenzfelder Energieeffizienz, Luftfiltration und Lichtlenkung. Gemäß IAS 38 wurden nur Entwicklungsaufwendungen für Produkte aktiviert, bei denen zeitnah eine Markteinführung erwartet wird. Neben den aktivierungsfähigen Eigenleistungen betragen die weiteren Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr rund 1,1 Mio. Euro. 0,3 Mio. Euro wurden auf Entwicklungen des Berichtszeitraums und der Vorjahre planmäßig abgeschrieben. Investitionen und Entwicklungsaufwand werden künftig deutlich sinken, da viele Projekte weit gediehen sind. Besondere Entwicklungskosten und Investitionen werden nur noch im Kompetenzfeld Lichtlenkung erwartet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vj: 2,2) umfassen Kostenzuschüsse zu Forschungsprojekten sowie Investitionszulagen. Der Vorjahreswert war teilweise von den Transaktionen im Zuge der Anteilsaufstockung an der HOLMENKOL AG beeinflusst. Mit 4,6 Mio. Euro (Vj: 4,5) blieb der Materialaufwand nahezu konstant. Die Materialaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung) betrug 32,2 Prozent (Vj: 27,6). Durch einen veränderten Produktmix ging die Rohertragsmarge (bezogen auf die Gesamtleistung) auf 67,8 Prozent (Vj: 72,0) zurück. Der Personalaufwand stieg angesichts zusätzlicher Vertriebs- und Entwicklungskapazitäten auf 5,2 Mio. Euro (Vj: 4,5). Ein weiterer nennenswerter Zuwachs ist derzeit nicht geplant. Bedingt durch die Unterauslastung erhöhte sich die Personalaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) auf 36,8 Prozent (Vj: 28,3). Durch Kurzarbeit im kleineren Umfang konnte der Anstieg gebremst werden.

Im Kerngeschäft Multifunctional Surfaces betrug das Segment-EBIT -0,6 Mio. Euro (Vj: 1,2). Das Ergebnis ist von dem temporären Umsatzrückgang infolge der Konjunkturschwäche belastet. Im Zukunftsgeschäft Advanced Applications belief sich das Segment-EBIT angesichts der Technologieentwicklung und Markterschließung auf -1,4 Mio. Euro (Vj: -0,7). Wie im Vorjahr bestätigt das Kerngeschäft trotz des erstmaligen negativen Segment-EBITs seine Leistungsstärke.

Im Berichtsjahr wurde erstmals verpflichtend die IFRS 8 angewandt. Hierdurch verändern sich retrospektiv die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2008, die im Vorjahresbericht nach dem damals gültigen Standard IAS 14 ermittelt wurden.

Überblick über die Segmente:

	Multifunctional Surfaces		Advanced Applications	
	2009	2008	2009	2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse	10.596	11.559	107	535
Segment-EBIT	-553	1.231	-1.387	-715

Das Konzern-EBITDA ging auf -1,1 Mio. Euro (Vj: 1,8) zurück. Der Rückgang resultiert in erster Linie aus einer temporären Umsatzreduzierung aufgrund der Konjunkturschwäche sowie aus den Kosten für Entwicklung und Markterschließung. Im Zuge der Innovationsoffensive erhöhten sich die Abschreibungen auf 1,1 Mio. Euro (Vj: 0,5). Das Konzern-EBIT betrug -2,2 Mio. Euro (Vj: 1,3). Wie im Vorjahr wurde der Zinsertrag (2009: 0,09 Mio. Euro) im EBIT verbucht. Ohne Zinsertrag hätte das EBIT -2,3 Mio. Euro (Vj: 0,9) betragen. Der Zinsaufwand erhöhte sich auf 0,4 Mio. Euro (Vj: 0,2). Der Anstieg resultiert aus dem Working-Capital-Bedarf der Tochtergesellschaft Holmenkol und dem Abschluss eines KfW-Darlehens für den Konzern (siehe auch Abschnitt Vermögens- und Finanzlage). Das Konzern-EBT für das Geschäftsjahr 2009 belief sich auf -2,6 Mio. Euro (Vj: 1,1). Angesichts des großen Marktpotenzials für nanotechnologisch veredelte Produkte kommen derzeit der Anwendungsentwicklung und der internationalen Markterschließung höchste Priorität zu. Nach Steuern und Anteilen Dritter betrug das Periodenergebnis -1,4 Mio. Euro (Vj: 1,0). Das Ergebnis je Aktie (unverwässert) betrug -0,72 Euro (Vj: 0,518).

1.8. Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme auf 34,3 Mio. Euro (Vj: 32,6). Die immateriellen Vermögensgegenstände stiegen auf 13,1 Mio. Euro (Vj: 10,8). Die Sachanlagen betragen zum Bilanzstichtag 5,3 Mio. Euro (Vj: 5,1). Bedingt durch die zeitweilige Umsatzschwäche gingen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 2,7 Mio. Euro (Vj: 2,9) zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtags- und konsolidierungsbedingt auf 2,0 Mio. Euro (Vj: 1,7). Die Vorräte stiegen auf 2,5 Mio. Euro (Vj: 2,2).

Der operative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Jahresverlauf deutlich und war in der zweiten Jahreshälfte positiv. Nach -1,2 Mio. Euro im ersten Halbjahr belief er sich im Gesamtjahr auf -1,1 Mio. Euro (Vj: 0,6). Grund für den positiven operativen Cashflow in der zweiten Jahreshälfte waren das Umsatzplus, sinkende Kosten für Technologieentwicklung sowie gezielte Einsparungen (etwa Kurzarbeit in kleinerem Umfang). Der Cashflow aus der Finanzierung mit 2,8 Mio. Euro (Vj: 0,1) ist geprägt vom Abschluss eines zinsgünstigen KfW-Darlehens in der zweiten Jahreshälfte. Damit sichert Nanogate die langfristige Finanzierung des geplanten Wachstumskurses.

Das KfW-Darlehen aus dem ERP-Innovationsprogramm umfasst ein Volumen von drei 3 Mio. Euro mit einem festen Zinssatz von rund 4,5 Prozent. Das Darlehen hat eine Laufzeit von zehn Jahren und ist in den ersten Jahren tilgungsfrei. Nanogate kann die Mittel flexibel abrufen – bislang wird eine erste Tranche von 1,5 Mio. Euro in Anspruch genommen. Neben den nicht abgerufenen Mitteln aus dem KfW-Darlehen bestehen Darlehen bei Tochtergesellschaften sowie noch ungenutzte Kreditlinien. Der Cashflow aus Investitionen in Höhe von -4,2 Mio. Euro (Vj: -5,0) ist geprägt von der laufenden Technologieentwicklung.

Nanogate hatte im Dezember 2009 eine Kapitalerhöhung in geringem Umfang angekündigt. Damit soll ein Teil des Kaufpreises für die Beteiligung an der sarastro GmbH beglichen werden. Die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage umfasst die Ausgabe von 5.000 neuen Aktien an die Gründer der sarastro GmbH. Bis zum Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichts war die Kapitalerhöhung nicht beim zuständigen Amtsgericht eingetragen.

Trotz der temporären Ergebnisschwäche in Folge des Umsatzrückgangs sowie dem Aufwand für Anwendungsentwicklung und Markterschließung verfügte Nanogate zum Stichtag 31.12.2009 über liquide Mittel in Höhe von 5,9 Mio. Euro (Vj: 8,5). In Verbindung mit ungenutzten Kreditlinien hat die Gesellschaft eine ausreichende Finanzkraft für die Umsetzung der geplanten Wachstumsstrategie. Die Eigenkapitalquote ist mit 61,4 Prozent (Vj: 69,3) weiterhin hoch.

1.9. Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter stieg im Berichtsjahr leicht auf 74,5 (im Durchschnitt; Vj: 68,3). In den Bereichen Anwendungsentwicklung und Vertrieb wurden die Kapazitäten aufgestockt. Ein weiterer signifikanter Ausbau ist derzeit nicht vorgesehen. Der Umsatz je Mitarbeiter betrug rund 144.000 Euro (Vj: rund 179.000). Acht junge Menschen bildete der Konzern zum Jahreswechsel aus (Vj: sechs). Seit September 2009 nutzt Nanogate das Instrument der Kurzarbeit. Damit will die Gesellschaft einerseits die Kapazitäten an die aktuelle Auftragslage anpassen und andererseits kompetente und motivierte Mitarbeiter langfristig halten sowie hochwertige Arbeitsplätze sichern. Die Kurzarbeit wird seit März 2010 angesichts der steigenden Nachfrage langsam reduziert. Management und Vorstand beteiligten sich mit einem freiwilligen Gehaltsverzicht von zehn Prozent bei voller Arbeitsleistung an den Kostensenkungsmaßnahmen. Auch der Aufsichtsrat verzichtete auf zehn Prozent seiner Vergütung.

2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

2.1. Risikobericht

2.1.1. Risikomanagement

Um profitabel zu wachsen, geht Nanogate angemessene, überschaubar und beherrschbare Risiken ein. Die Risikoakzeptanz ist umso größer, je höher die mit dem Risiko verbundenen Chancen sind und eine angemessene Steigerung des Unternehmenswertes erwarten lassen. Insgesamt darf der aggregierte Risikoumfang die in der Nanogate vorhandenen Risikodeckungspotenziale nicht überschreiten. Geschäfte mit spekulativem Charakter werden nicht getätigt. Das Risikomanagement in der Nanogate-Gruppe ist untrennbarer Bestandteil der wertorientierten Konzernführung und in die Managementsysteme des Konzerns eingebunden. Das Unternehmen identifiziert innerhalb des Konzerns Risiken bei allen wesentlichen Geschäftsvorgängen und -prozessen. Die vom Konzern beeinflussbare Risikosituation hat sich zum Vorjahr nicht

wesentlich verändert. Die im Folgenden aufgeführten Risiken sind die heute identifizierten. Es ist nicht auszuschließen, dass weitere Risiken existieren, die vom Vorstand nicht identifiziert wurden oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit für vernachlässigbar gering eingeschätzt wird. Nach Überzeugung des Nanogate-Vorstandes weisen die nachstehenden Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter für den Konzern auf. Die genannten Markt- und Finanzierungsrisiken sind begrenzt und überschaubar. Auf externe Faktoren, in erster Linie resultierend aus der Finanz- und Wirtschaftskrise, hat Nanogate naturgemäß keinen Einfluss.

2.1.2. Risiken der Geschäftstätigkeit der Nanogate

Gesamtwirtschaftliche Risiken: Die Nachfrage nach Nanotechnologie-Produkten und Dienstleistungen in Deutschland ist bedingt abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen könnte von einer abkühlenden Binnennachfrage negativ beeinflusst werden. Vor diesem Hintergrund ist nicht auszuschließen, dass die Nachfrage nach Nanotechnologie auf ein niedriges Niveau zurückfällt und Ausgaben in neue Projekte ausbleiben bzw. zeitlich verschoben werden.

Marktrisiken: Der attraktive Wachstumsmarkt Nanotechnologie könnte Wettbewerber mit unterschiedlichen Kernkompetenzen wie in der Partikelherstellung, Spezial-Chemiefirmen oder Endprodukthersteller zum Markteintritt bewegen, so dass dies zu einer Verstärkung des Wettbewerbs führen kann. Möglicherweise gelingt es der Nanogate-Gruppe nicht, Kunden den Wert und Nutzen der Lösungen herauszustellen. Dies kann sich auf Umsätze und Erträge auswirken. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass es durch eine Verschärfung regulatorischer Anforderungen auf europäischer Ebene für bestimmte Lieferanten wirtschaftlich nicht mehr attraktiv ist, einzelne Ausgangsmaterialien herzustellen. Sollte es der Nanogate-Gruppe dann nicht gelingen, alternative Lösungen zu finden, könnten sich nachteilige Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg ergeben und bestimmte Produkte könnten nicht mehr hergestellt werden.

Beispielsweise gilt seit Juli 2007 mit REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) eine neue EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. Sie soll die vorherige Chemikaliengesetzgebung in der Europäischen Union harmonisieren und kann Auswirkungen auf Beschaffungs- und Absatzmarkt haben. Zugleich besteht das Risiko einer nicht ausreichenden Akzeptanz der Nanotechnologie im Allgemeinen.

Adressausfallrisiken: Die Kundenstruktur des Konzerns ist noch nicht ausreichend diversifiziert, so dass Abhängigkeiten von speziellen Branchenentwicklungen oder einzelnen Kunden bestehen. Durch das starke Wachstum des Unternehmens soll die Diversifikation nach Kunden und Regionen weiter verstärkt werden. Im Geschäftsjahr 2009 erzielte Nanogate mit den zehn größten Kunden etwa 70 Prozent des Umsatzes.

Risiken aus Kooperationen: Einen erheblichen Teil der Umsatzerlöse generiert Nanogate aus der Bestandskundenbasis und aus Kooperationen. Wenn Bestandskunden oder Kooperationspartner sich entscheiden, ihre Verträge nicht zu verlängern, Vertragslaufzeiten zu verkürzen oder die Vertragsumfänge zu reduzieren, kann das Konzern-Betriebsergebnis dadurch beeinträchtigt werden. Zugleich besteht das Risiko, dass Kooperationspartner nicht die vereinbarten Umsätze erreichen.

Produkttrisiken: Nanogate erfüllt seit Januar 2007 die strengen Anforderungen gemäß ISO DIN 14001:2004. Bereits seit 2000 ist das Unternehmen als eines der weltweit ersten im Bereich der Nanotechnologie im Qualitätsmanagement nach ISO DIN 9001 zertifiziert. Seit 2007 wird ein aktives Umweltmanagement betrieben, und Nanogate hat sein Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit deutlich verstärkt. Alle Produkte wurden von renommierten Instituten geprüft und freigegeben. Außerdem werden Maßnahmen, die zur weiteren Klärung des Risikopotenzials beitragen und zur besseren Transparenz der Nanotechnologie führen, von Nanogate begrüßt, unterstützt und aktiv begleitet (z. B. Nanosafe, EU-Projekt zur Gefährdungsanalyse von Nanomaterialien). Gleichwohl kann letztlich nicht ausgeschlossen werden, dass unbekannte Fehler oder Defekte durch die Anwendung auftreten, die zu Kosten, allgemeinen Beeinträchtigungen und einem Imageschaden führen. Schadensersatzansprüche von Endkunden oder Geschäftspartnern können in diesem Zusammenhang nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, zumal Nanogate in ausgewählten Fällen auch die Produkte selbst in den Markt einbringt und vertreibt. Der Konzern verfügt für diese Fälle über eine entsprechende Produkthaftpflichtversicherung.

Finanzielle Risiken: Der Forderungsbestand kann Risiken hinsichtlich der Realisierbarkeit von Forderungen in einzelnen Regionen oder Tochtergesellschaften bergen. Diesem Risiko begegnet Nanogate konzernweit mit einem straffen Forderungsmanagement.

Mitarbeiterisiken: Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Nanogate ist die Verfügbarkeit von Mitarbeitern mit hoher Fachkompetenz und Qualifikation. Zur Sicherung und Stärkung dieser Faktoren wird Nanogate sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Mit Engagement bei der Erkennung von Fach- und Führungskräftepotenzial strebt Nanogate eine langfristige Bindung der Fach- und Managementkräfte an.

Investitionsrisiken: Nanogate investiert derzeit in großem Umfang in die Entwicklung neuer Technologieplattformen und zusätzlicher Produkte sowie in die Markterschließung. Der Mitteleinsatz erfolgt nur, wenn hinreichende Vermarktungschancen bestehen. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Entwicklungen nicht die in sie gesetzten Ziele hinsichtlich Umsatz und Ergebnis erreichen. Zugleich könnte die Notwendigkeit bestehen, dass der Investitionsbedarf kurzfristig erhöht werden muss, um die geplanten Ziele zu erreichen, so dass aufgrund der Vorlaufkosten die Profitabilität zeitweilig leiden könnte.

2.1.3. Chancen der künftigen Entwicklung

Die Nanotechnologie bringt Produkten aus unterschiedlichsten Branchen einen deutlichen Mehrwert. Darüber hinaus ermöglicht sie es, Güter preiswerter herzustellen oder die Energieeffizienz im laufenden Betrieb zu verbessern. Daher verspricht der Markt langfristig erhebliche Umsatz- und Ergebnischancen. Gleichwohl hat sich durch die Finanz- und Wirtschaftskrise das erwartete Wachstum abgeschwächt: Das Marktforschungsunternehmen Lux Research senkte im Sommer 2009 seine Prognose für das Marktvolumen für nanotechnologisch veredelte Produkte im Jahr 2015 von 3,0 auf 2,5 Billionen US-Dollar.

3. Nachtragsbericht

Nanogate hat eine strategische Kooperation mit der GEA Group AG gestartet. Ziel der Systempartnerschaft sind Entwicklung und Vertrieb innovativer Systeme für eine effizientere Filtration im Lüftungsbereich. Erste gemeinsame Anwendungen sollen in den nächsten Monaten vermarktet werden und bieten ein signifikantes Umsatzpotenzial bereits für das laufende Geschäftsjahr. Das mittelfristige Umsatzpotenzial liegt im deutlich sechsstelligen Euro-Volumen. Im Rahmen der Systempartnerschaft veredelt Nanogate bestehende Filtersysteme der GEA Group. Dadurch steigt die Leistungsfähigkeit und Werthaltigkeit der Filter, die in Lüftungssystemen, beispielsweise für Klimaanlage im Gebäudebereich, zum Einsatz kommen. Durch die Nanogate-Technologie erhalten die Filtersysteme zusätzliche Funktionen wie antimikrobielle Eigenschaften, verbesserten Flammschutz, höhere elektrische Leitfähigkeit oder längere Einsatzzeiten im Vergleich zu herkömmlichen Systemen. Das Know-how basiert unter anderem auf der Technologie-Plattform N_charge®.

4. Prognosebericht

In der zweiten Jahreshälfte 2009 vermehrten sich die Anzeichen einer leichten wirtschaftlichen Erholung. Dieser Trend dürfte sich im Jahr 2010 fortsetzen: Der Internationale Währungsfonds rechnet in seiner Prognose vom Januar 2010 weltweit mit einem Wachstum von 3,9 Prozent, nachdem die Wirtschaftsleistung im Jahr 2009 global um 0,8 Prozent gesunken sein soll. Für Deutschland wird im laufenden Jahr ein Plus von 1,5 Prozent und für die Euro-Zone von 1,0 Prozent erwartet.

In den USA soll die Wirtschaft um 2,7 Prozent zulegen. Die deutsche Chemie-Industrie erwartet einen Umsatz-Anstieg um 6,0 Prozent (gemäß VCI), der Maschinenbau ein konstantes Produktionsvolumen (laut VDMA). Der private Konsum der Bundesbürger soll nach einer Schätzung der GfK stagnieren.

Nanogate ist mit dem Fokus auf die vier Branchen und drei zukunftssträchtige Kompetenzfelder breit aufgestellt. Damit können schwächere Entwicklungen und unterschiedliche Branchenzyklen zumindest teilweise ausgeglichen werden. So ermöglicht das Industriegeschäft hohe Margen, während das Endanwendergeschäft für einen schnellen und kontinuierlichen Mittelzufluss sorgt sowie kurze Markteinführungszeiten hat. Die steigende Nachfrage sowie die neue Kooperation mit der GEA Group AG bestätigen die gute Marktposition. Mit relevanten Aufträgen, etwa von REWE Österreich, Bosch und Opel erhöhte Nanogate auch im Jahr 2009 das künftige Absatzpotenzial. Zudem steigt die Zahl der Anfragen wieder deutlich, was auf eine höhere Innovationsbereitschaft der Industrie deutet. Ungeachtet der Finanz- und Wirtschaftskrise steigerte Nanogate im vergangenen Jahr die Innovationsgeschwindigkeit. Zahlreiche neue Anwendungen und Lösungen wurden entwickelt, die nun nach und nach vertrieben und in konkrete Produkte beim Kunden implementiert werden. Erhebliche Fortschritte erzielte die Gesellschaft bei der Produktentwicklung in den zukunftssträchtigen Kompetenzfeldern. In den Bereichen Energieeffizienz und Luftfiltration werden erste Produkte bereits vermarktet. Für Anwendungen im Bereich Lichtlenkung soll die Technologieentwicklung zeitnah zur Serienproduktreife überführt werden und verstärkt Partnerschaften gewonnen werden.

Im Geschäftsjahr 2010 wird Nanogate von seiner breiten Aufstellung und den Innovationen der vergangenen Monate erheblich profitieren und auf den Wachstumskurs zurückkehren. Nach aktuellem Stand dürfte die temporäre Umsatzschwäche überwunden und mit einem Umsatz von mindestens 13 Mio. Euro die bisherige Bestmarke von 2008 übertroffen werden. Eine deutliche Verbesserung wird auch für das operative Ergebnis erwartet. Dazu tragen in erster Linie deutlich höhere Umsätze sowie sinkende Investitionen und gezielte Kosteneinsparungen bei. Gleichwohl konzentriert sich die Gesellschaft vorrangig auf die

Markterschließung und Anwendungsentwicklung, um die großen Potenziale der Nanotechnologie zu erschließen. Nanogate möchte heute die Umsätze und Gewinne von morgen sichern und nimmt daher heutige Ergebnisbelastungen bewusst in Kauf. Eine präzise Prognose für das Geschäftsjahr 2010 hinsichtlich Umsatz, Ergebnis und Cashflow wird der Konzern im Jahresverlauf veröffentlichen. Hauptumsatzträger ist unverändert das Kerngeschäft Multifunctional Surfaces; Wachstumsimpulse werden vor allem in den Anwendungsfeldern Automobil-/Maschinenbau und Sport/Freizeit erwartet. Das Zukunftsgeschäft Advanced Applications soll erste nennenswerte Umsätze beisteuern. Parallel zum organischen Wachstum prüft Nanogate fortlaufend Optionen zum externen Wachstum. Wie die Beispiele sarastro und Holmenkol belegen, kann Nanogate über Beteiligungen oder Übernahmen erfolgreich neue Vertriebskanäle erschließen und das Portfolio an Anwendungen und Technologien erweitern. Mit dem etablierten Kerngeschäft, der Innovationsstärke und der hohen Finanzkraft hat Nanogate die Wirtschaftskrise gut überstanden und zugleich die Grundlagen geschaffen, im Jahr 2010 auf den Wachstumskurs zurückzukehren.

Quierschied-Göttelborn, den 31. März 2010



Ralf Zastrau
Vorsitzender des Vorstands/CEO



Michael Jung
Vorstand/COO

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	Anm.	2009	2008
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3	10.703	12.152
Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		48	-644
Andere aktivierte Eigenleistungen	4	2.883	2.340
Sonstige betriebliche Erträge	5	591	2.231
Finanzerträge	6	86	371
Materialaufwand	7	-4.575	-4.505
Personalaufwand	8	-5.232	-4.545
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-5.649	-5.595
EBITDA		-1.145	1.805
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	10	-1.087	-534
EBIT		-2.232	1.271
Zinsaufwendungen	11	-370	-201
Ergebnis vor Ertragsteuern		-2.602	1.070
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	1.004	-391
Ergebnis nach Steuern		-1.598	679
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	13	231	305
Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber (Konzernergebnis)		-1.367	984
Ergebnis je Aktie in EUR	14		
Ergebnis je Aktie unverwässert		-0,72	0,52
Ergebnis je Aktie verwässert		-0,71	0,52
gewogener Durchschnitt der Stückaktien unverwässert		1.900.000	1.900.000
verwässert		1.911.540	1.900.000

Konzerngesamtergebnisrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	Anm.	2009	2008
		TEUR	TEUR
Ergebnis nach Steuern		-1.598	679
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	13	231	305
<i>davon auf die Aktionäre der Nanogate AG entfallend</i>		-1.367	984
Veränderungen des im Eigenkapital erfassten Betrages aus			
Cashflow-Hedges		-	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen		-	-
Währungsumrechnungen		-	-
Sonstige im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		-32	-
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen		-32	-
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>		-16	-
<i>davon auf die Aktionäre der Nanogate AG entfallend</i>		-16	-
Summe aus Ergebnis nach Steuern und der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen		-1.630	679
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>		215	305
<i>davon auf die Aktionäre der Nanogate AG entfallend</i>		-1.383	984

Konzern-Bilanz der Nanogate AG

zum 31. Dezember 2009

Aktiva	Anm.	31.12.2009	31.12.2008
		TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	15	13.077	10.763
Sachanlagen	16	5.292	5.076
Finanzielle Vermögenswerte	17	715	598
Sonstige Vermögenswerte		2	17
Latente Steueransprüche	18	3.381	1.918
		22.467	18.372
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	19	2.484	2.166
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	2.710	2.868
Finanzielle Vermögenswerte	21	207	58
Sonstige Vermögenswerte	22	398	382
Forderungen aus Ertragsteuern		150	242
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	5.906	8.477
		11.855	14.193
		34.322	32.565

Passiva	Anm.	31.12.2009	31.12.2008
		TEUR	TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	24	1.900	1.900
Kapitalrücklage		14.703	14.594
Gewinnrücklage		1.331	1.331
Konzernbilanzergebnis		1.242	2.609
Anteile anderer Gesellschafter		1.908	2.136
		21.084	22.570
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	25	2.655	1.450
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	55	76
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27	2.263	1.960
Rückstellungen	28	103	23
Sonstige Verbindlichkeiten	29	544	293
Latente Steuerverbindlichkeiten	30	2.806	2.650
		8.426	6.452
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	25	1.666	725
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	1.932	1.623
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27	781	349
Rückstellungen	28	288	251
Sonstige Verbindlichkeiten	29	145	595
		4.812	3.543
		34.322	32.565

Konzern-Kapitalflussrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	Anm.	1.1.-31.12.2009	1.1.-31.12.2008
		TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern		-2.602	1.070
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens		1.087	534
Ab-/Zunahme der Rückstellungen		117	-252
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		-1	-28
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-138	-1.523
Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		92	-79
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		320	972
Zwischensumme		-1.125	694
Ertragsteuerzahlungen		-23	-112
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-1.148	582
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens		-	1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-891	-1.887
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-3.011	-2.859
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-286	-269
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen		-	2.137
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen		-	-2.074
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-4.188	-4.951
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung		-	-
Einzahlung Gesellschafterdarlehen		375	-
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten		2.619	1.375
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten		-229	-1.306
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		2.765	69
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-2.571	-4.300
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		-	399
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		8.477	12.378
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	23	5.906	8.477
Eingezahlte Zinserträge	6	125	355
Gezahlte Zinsaufwendungen	11	313	188
Gezahlte/erhaltene Dividenden		-	-

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernbilanzgewinn/-verlust	Anteile der Konzernmutter	Fremdanteil	Konzern-eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2007	1.900	13.829	581	2.375	18.685	1.300	19.985
Einstellung in die Gewinnrücklage (Beschluss der HV vom 24. Juni 2008)	-	-	750	-750	-	-	-
Veränderungen aus Konzernkreisänderungen							
Einstellung in Kapitalrücklage aufgrund Übernahme Minderheitsgesellschafter	-	743	-	-	743	-	743
Anteilswerb von Minderheitsgesellschafter	-	-	-	-	-	-1.274	-1.274
Minderheitsanteile aus Unter- nehmenszusammenschlüssen	-	-	-	-	-	2.414	2.414
Sonstige ergebnisneutral erfasste Eigenkapitalveränderungen	-	-	-	-	-	-	-
Gewährung von Aktienoptionen	-	22	-	-	22	-	22
Konzernergebnis 2008				984	984	-304	680
Stand am 31.12.2008	1.900	14.594	1.331	2.609	20.434	2.136	22.570
Ergebnisneutral erfasste Eigenkapitalveränderungen	-	-16	-	-	-16	-16	-32
Gewährung von Aktienoptionen	-	125	-	-	125	19	144
Konzernergebnis 2009	-	-	-	-1.367	-1.367	-231	-1.598
Stand am 31.12.2009	1.900	14.703	1.331	1.242	19.176	1.908	21.084

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens der Nanogate AG

(Anlage zum Anhang)

	Konzernanlagespiegel 2009				
	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2009	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	Stand 31.12.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software	177	55	-	-	232
2. Lizenzen, Marken und Patentrechte	305	186	2.780	-	3.271
3. Entwicklungskosten	3.482	2.760	-	-	6.242
4. Geschäfts- oder Firmenwert	8.629	-	-2.674	356	5.599
5. geleistete Anzahlungen	76	9	-76	-	9
	12.669	3.010	30	356	15.353
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.015	186	134	-	1.335
2. technische Anlagen und Maschinen	1.252	229	524	69	1.936
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.565	171	-554	20	2.162
4. Leasinggegenstände	1.492	11	-	-	1.503
5. geleistete Anzahlungen	141	298	-134	-	305
	6.465	895	-30	89	7.241
	19.134	3.905	-	445	22.594

Abschreibungen					Buchwert	Buchwert
Stand 1.1.2009	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Umbuch- ungen	Abgänge	Stand 31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
115	47	-	-	162	70	62
110	61	2	-	173	3.098	195
-	335	-	-	335	5.907	3.482
1.681	-	-	75	1.606	3.993	6.948
-	-	-	-	-	9	76
1.906	443	2	75	2.276	13.077	10.763
35	74	-	-	109	1.226	980
311	193	62	66	500	1.436	941
925	309	-64	16	1.154	1.008	1.640
118	68	-	-	186	1.317	1.374
-	-	-	-	-	305	141
1.389	644	-2	82	1.949	5.292	5.076
3.295	1.087	-	157	4.225	18.369	15.839

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens der Nanogate AG

(Anlage zum Anhang)

	Konzernanlagespiegel 2008					
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 1.1.2008	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	Stand 31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Software	75	62	40	-	-	177
2. Lizenzen, Marken und Patentrechte	987	65	99	-846	-	305
3. Entwicklungskosten	755	229	2.498	-	-	3.482
4. Geschäfts- oder Firmenwert	5.077	3.219	293	846	806	8.629
5. geleistete Anzahlungen	-	-	76	-	-	76
	6.894	3.575	3.006	-	806	12.669
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	162	379	474	-	-	1.015
2. technische Anlagen und Maschinen	543	78	645	-	14	1.252
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.647	328	644	-	54	2.565
4. Leasinggegenstände	448	-	1.044	-	-	1.492
5. geleistete Anzahlungen	6	-	135	-	-	141
	2.806	785	2.942	-	68	6.465
	9.700	4.360	5.948	-	874	19.134

Abschreibungen					Buchwert	Buchwert
Stand 1.1.2008	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Stand 31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
40	29	46	-	115	62	35
86	9	15	-	110	195	901
-	-	-	-	-	3.482	755
1.606	75	-	-	1.681	6.948	3.471
-	-	-	-	-	76	-
1.732	113	61	-	1.906	10.763	5.162
4	8	23	-	35	980	158
184	48	87	8	311	941	359
489	150	339	53	925	1.640	1.158
15	36	67	-	118	1.374	433
-	-	-	-	-	141	6
692	242	516	61	1.389	5.076	2.114
2.424	355	577	61	3.295	15.839	7.276

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009

A. Grundlagen des Konzernabschlusses

Allgemeine Informationen

Der Konzernabschluss der Nanogate AG zum 31. Dezember 2009 ist nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Die Nanogate AG ist ein in Deutschland ansässiges Unternehmen mit Sitz in „Zum Schacht 3, 66287 Quierschied-Göttelborn“. Die Aktien der Nanogate AG werden in den Freiverkehr (Open Market) sowie in den Teilbereich des Freiverkehrs (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierhandelsbörse einbezogen.

Der satzungsmäßig festgelegte Gegenstand der Nanogate AG sind insbesondere die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb chemischer Erzeugnisse, die Veredelung, der Verkauf und/oder Lohnbearbeitung von vorgefertigten und/oder Halbfertigprodukten, die Beratung und Materialengineering auf obigen Gebieten, die Verwaltung und Lizenzierung von Schutzrechten und/oder Know-how.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009 nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, dient ausschließlich der Information der Öffentlichkeit. Er wurde am 31. März 2010 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

1. Gesetzliche Grundlagen der Darstellung

Mit Notierung am Entry Standard der Deutschen Wertpapierbörse in Frankfurt ist die Nanogate AG verpflichtet, einen testierten Konzernabschluss samt Konzernlagebericht, entweder nach den geltenden nationalen Rechnungslegungsvorschriften oder nach den International Financial Reporting Standards, spätestens innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung des Berichtszeitraums zu veröffentlichen. Der Vorstand der Nanogate AG hat sich dazu entschlossen, den Konzernabschluss ausschließlich nach den International Financial Reporting Standards zu erstellen.

Im Geschäftsjahr 2009 fanden die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmals Anwendung. Keine der neuen Rechnungslegungsvorschriften hatte einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie.

Standard bzw. Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU) ¹⁾	Pflicht zur Anwendung im Verbund-Konzern
IAS 1 Änderungen: Darstellung des Abschlusses	6.9.2007 (17.12.2008)	1.1.2009
IAS 23 Änderungen: Fremdkapitalkosten	29.3.2007 (10.12.2008)	1.1.2009
IAS 32/ IAS 1 Änderungen: kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation bestehende Verpflichtungen	14.02.2008 (21.1.2009)	1.1.2009
IAS 39/ IFRS 7 Änderungen: Umklassifizierung finanzieller Vermögenswerte – Ausübungsbedingungen und Annulierungen	13.10.2008 (9.9.2009)	1.1.2009

Standard bzw. Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU) ¹⁾	Pflicht zur Anwendung im Verbund-Konzern
IFRS 2 Änderungen: anteilsbasierte Vergütung – Ausübungsbedingungen und Annulierungen	17.1.2008 (16.12.2008)	1.1.2009
IFRS 7/ IFRS 4 Änderungen: Finanzinstrumente – Angaben/ Versicherungsverträge	5.3.2009 (27.11.2009)	1.1.2009
IFRS 8 Geschäftssegmente	30.11.2006 (21.11.2007)	1.1.2009
IFRIC 9/ IAS 39 Änderungen: Neubeurteilung eingebetteter Derivate / Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung	12.3.2009 (30.11.2009)	1.1.2009
IFRIC 13 Kundentreueprogramme	5.7.2007 (16.12.2008)	1.1.2009
diverse Verbesserungen an den IFRSs	22.5.2008 (23.9.2009)	1.1.2009 bzw. 1.1.2010

1) Grundlage: Endorsement Status Report vom 7.1.2010

Im November 2006 veröffentlichte das IASB IFRS 8 (Operating Segments), der den bisherigen Standard zur Segmentberichterstattung, IAS 14 (Segment Reporting), ersetzt. Nach IFRS 8 sind die zu veröffentlichenden Segmentinformationen aus den Informationen, die das Management intern zur Beurteilung der Segmentleistung und Segmentabgrenzung nutzt, abzuleiten. Damit folgt IFRS 8 dem sogenannten „Management Approach“.

Im März 2007 veröffentlichte das IASB den geänderten Standard IAS 23 (Borrowing Costs), der die Aktivierung von Fremdkapitalzinsen im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts vorschreibt.

Im September 2007 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 1 (Presentation of Financial Statements). Diese beinhalten Vorschläge zur Umbenennung der einzelnen Abschlussbestandteile, die Pflicht, unter bestimmten Bedingungen eine Eröffnungsbilanz für das Vorjahr und eine getrennte Darstellung von Eigenkapitaltransaktionen mit Gesellschaftern bzw. Nicht-Gesellschaftern offenzulegen sowie die Ertragsteuerauswirkungen pro ergebnisneutral erfasster Komponente in der Gesamtergebnisrechnung oder im Anhang separat auszuweisen.

Die im März 2009 veröffentlichten Änderungen zu IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures) sehen erweiterte Angaben zu den Finanzinstrumenten vor, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Ferner sind zusätzliche Angaben zu Liquiditätsrisiken zu erbringen. Wesentliche Änderungen des IFRS 7 sind insbesondere, dass auf Basis einer dreistufigen Hierarchie anzugeben ist, auf welcher Basis die beizulegenden Zeitwerte ermittelt wurden. Oberste Hierarchieebene sind beizulegende Zeitwerte auf Basis von quotierten Marktpreisen. Beizulegende Zeitwerte auf Basis nicht extern beobachtbarer Bewertungsfaktoren entsprechen der untersten Hierarchieebene. Für Finanzinstrumente, die auf dieser Basis bewertet werden, sind zusätzliche Angaben, die insbesondere das Periodenergebnis aus der Bewertung dieser Instrumente betreffen, zu machen. Finanzgarantien und Kreditzusagen sind in die Fälligkeitsanalyse eines Unternehmens einzubeziehen.

Die folgenden vom IASB bereits veröffentlichten, aber erst nach dem 31. Dezember 2009 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden vom Unternehmen nicht vorzeitig freiwillig angewendet. Der Vorstand erwartet von der Anwendung dieser neuen Rechnungslegungsvor-

schriften in zukünftigen Berichtsperioden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie.

Standard bzw. Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU) ¹⁾	Pflicht zur Anwendung im Verbund-Konzern
IAS 27 Änderungen: Konzern- und Einzelabschlüsse	10.1.2008 (3.6.2009)	1.1.2010
IAS 32 Änderungen: Klassifizierung von Bezugsrechten	8.10.2009 (23.12.2009)	1.1.2011
IAS 39 Änderungen: zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen	31.7.2008 (15.9.2009)	1.1.2010
IFRS 1 Änderungen: erstmalige Anwendung der IFRSs	27.11.2008 (25.11.2009)	1.1.2010
IFRS 3 Änderungen: Unternehmenszusammenschlüsse	10.1.2008 (3.6.2009)	1.1.2010
IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	30.11.2006 (25.3.2009)	1.1.2010
IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien	3.7.2008 (22.7.2008)	1.1.2010
IFRIC 16 Absicherung der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	3.7.2008 (4.6.2009)	1.1.2010
IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer	27.11.2008 (25.11.2009)	1.1.2010
IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch den Kunden	29.1.2009 (27.11.2009)	1.1.2010

1) Grundlage: Endorsement Status Report vom 7.1.2010

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundlagen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Ausweisänderungen – angewendet wie bei der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte eine Umgliederung innerhalb der immateriellen Vermögenswerte aufgrund verbesserter Erkenntnisse bezüglich eines im Wesentlichen in 2008 bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen eines Unternehmenserwerbs. Infolgedessen wurde anstelle eines Geschäfts- oder Firmenwertes ein Markenrecht in Höhe von TEUR 2.674 konkretisiert und dementsprechend eine Umgliederung in die Position „Lizenzen, Marken und Patentrechte“ vorgenommen. Auswirkungen auf die Vorjahreszahlen in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich nicht.

Die Einzelabschlüsse der Nanogate AG sowie der inländischen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Nach IAS 1 wird bei der Darstellung der Bilanz zwischen lang- und kurzfristigem Vermögen sowie lang- und kurzfristigem Fremdkapital unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres realisierbar bzw. fällig sind. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Soweit zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst sind, wurden sie im Anhang gesondert ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wurde, mit Ausnahme der Neubewertung von bestimmten langfristigen Vermögenswerten – im Rahmen der sog. Kaufpreisallokation aufgrund des Erwerbs von Unternehmensanteilen in Vorjahren –, auf Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erläutert.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen alle Tochtergesellschaften, bei denen die Gesellschaft direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte ausübt, einbezogen, soweit deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist.

Abschluss-Stichtag für die Nanogate AG und die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2009. Das Geschäftsjahr der HOLMENKOL AG und das ihrer Tochtergesellschaften beginnt jeweils mit dem 1. April 2009 und endet mit dem 31. März 2010. Zum Zwecke der Konsolidierung wurden auf den 31. Dezember 2008 und den 31. Dezember 2009 Zwischenabschlüsse erstellt.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die im Konzern zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmensanteils sind dabei mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten anzusetzen. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag ist als Vermögenswert zu erfassen, im Zugangszeitpunkt zu seinen Anschaffungskosten anzusetzen und einem jährlichen Werthaltigkeitstest zu unterziehen; ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird, nachdem die Wertansätze nochmals überprüft worden sind, sofort erfolgswirksam im Konzernabschluss erfasst.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung bzw. der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Zwischengewinne aus Transaktionen zwischen den einbezogenen Unternehmen HOLMENKOL Austria Ges.m.b.H und HOLMENKOL AG in Höhe von TEUR 13 wurden zum 31. Dezember 2009 eliminiert. Weitere Zwischengewinne zwischen den einbezogenen Unternehmen lagen nicht vor.

Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis der Tochterunternehmen werden unter dem Posten Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen. Die Minderheitsanteile bestehen aus dem Betrag solcher Anteile zum Tag des ursprünglichen Unternehmenszusammenschlusses und dem Minderheitenanteil an den Änderungen des Eigenkapitals ab dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses.

Konzernkreis und Konsolidierungskreis

Konzernkreis

Zum 31. Dezember 2009 gehören, neben der Nanogate AG als Mutterunternehmen, dem Konzernkreis folgende Gesellschaften an:

	Anteil am	Eigen-	Jahres-	Konsoli-
	Kapital	kapital	ergebnis	dierung
	in %	TEUR	TEUR	
Nanogate Advanced Materials GmbH, Quierschied-Göttelborn	100,00	5.811	-34	voll
HOLMENKOL AG, Ditzingen ¹⁾	50,01	4.788	-378	voll
HOLMENKOL Austria Ges.m.b.H., Lauterach, Österreich ^{1) 3)}	50,01	89	-55	voll
FNP GmbH, Quierschied-Göttelborn	100,00	25	-183	./.
HOLMENKOL Japan Co. Ltd., Osaka, Japan ^{2) 3)}	42,51	766	3	./.

1) Angaben aus dem Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2009.

2) Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31. März 2009; nationale Rechnungslegung.

3) Indirekte Beteiligung.

Ferner besteht über die HOLMENKOL AG eine indirekte Beteiligung an der HOLMENKOL NORGE A/S, Hokksund/Norwegen, mit 24,5 %. Diese wurde in 2009 durch die HOLMENKOL AG von 6,0 % auf 49,0 % aufgestockt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, zum 31. Dezember 2009 sind neben dem Mutterunternehmen die Nanogate Advanced Materials GmbH, Quierschied-Göttelborn, die HOLMENKOL AG, Ditzingen, und die HOLMENKOL Austria Ges.m.b.H., Lauterach/Österreich, im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, steht mit 100 % die Mehrheit der Stimmrechte an der Nanogate Advanced Materials GmbH zu. An der HOLMENKOL AG und indirekt an der HOLMENKOL Austria Ges.m.b.H. ist die Nanogate AG zu 50,01 % beteiligt.

Die FNP GmbH, Quierschied-Göttelborn, wurde im November 2008 gegründet. Die Gründung der HOLMENKOL Japan Co. Ltd., Osaka/Japan, erfolgte ebenfalls im Laufe des Geschäftsjahres 2008. Aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden diese Tochtergesellschaften nicht konsolidiert. Die Finanzdaten der unwesentlichen Tochterunternehmen machen lediglich rd. 5 % des Konzernumsatzes, des Eigenkapitals und der Bilanzsumme aus. Gleichfalls erfolgte aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung und mangels eines maßgeblichen Einflusses auf die Beteiligung HOLMENKOL NORGE A/S keine Einbeziehung in den Nanogate-Konzern im Rahmen der Konsolidierung.

Das Unternehmen Nanogate Advanced Materials GmbH, Quierschied-Göttelborn, wurde zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses 31. Dezember 2006 erstmalig konsolidiert. Der Zeitpunkt für die Kapitalaufrechnung der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaft war der 1. Januar 2006. Im Laufe des Geschäftsjahres 2008 wurde die Beteiligung an der Nanogate Advanced Materials GmbH von 55,5 % auf 100,0 % aufgestockt.

Mit Wirkung zum 1. September 2008 übt die Nanogate AG beherrschenden Einfluss über die HOLMENKOL AG aus. Somit wurde das Tochterunternehmen ab dem 1. September 2008 im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Das Unternehmen HOLMENKOL Austria Ges.m.b.H., Lauterach/Österreich, wurde gleichfalls als 100%-ige Tochtergesellschaft der HOLMENKOL AG im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Nanogate AG und der Tochterunternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet und Umrechnungsdifferenzen zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden in Euro aufgestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software, Lizenzen, Markenrechte, aktivierte Entwicklungskosten sowie Geschäfts- oder Firmenwerte.

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet (IAS 38). Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswertes, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden die immateriellen Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen, oder mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden bei den aktivierten Entwicklungskosten berücksichtigt. Grundsätzliche Voraussetzung für eine Aktivierung ist, wenn aller Wahrscheinlichkeit nach dem Unternehmen ein zukünftiger Nutzen zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer. Die Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktungs- bzw. interne Nutzungsfähigkeit sichergestellt sind.

Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu entsprechenden zukünftigen Finanzmittelzuflüssen bzw. Kosteneinsparungen führen. Aktivierungsfähig sind ausschließlich solche Kostenbestandteile, die direkt oder indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbar sind. Bis zum 31. Dezember 2009 wurden aktivierungsfähige Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 5.907 angesetzt. Von den aktivierten Entwicklungskosten wurden erhaltene Aufwandszuschüsse in Höhe von TEUR 153 gekürzt. Zugleich gibt es einen Anteil an Projekten, die in 2009 die Ansatzkriterien für Entwicklungskosten nicht erfüllt haben. Forschungskosten und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Hierbei werden diejenigen Entwicklungskosten als Aufwand erfasst, bei denen keine Gewissheit über die technologische Realisierung vorliegt und keine Abschätzung eines zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens aus dem entstehenden immateriellen Vermögenswert vorgenommen werden kann. Im Geschäftsjahr 2009 ergaben sich infolge der Fertigstellung einzelner Projekte Abschreibungen in Höhe von TEUR 335.

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens entsteht, entspricht dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Konzernanteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Geschäfts- oder Firmenwerte

aus Unternehmenserwerben werden im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird stattdessen einem jährlichen Impairmenttest unterzogen. Hierbei werden die entsprechend der Mittelfristplanung erwarteten, diskontierten Zahlungsströme den Buchwerten der Geschäfts- oder Firmenwerte gegenübergestellt. Wenn der Konzernanteil am Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses nach erneuter Beuteilung übersteigt, wird der Überschuss sofort ergebniswirksam erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen liegen Nutzungsdauern von 3 bis 40 Jahre zugrunde; sie entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern.

Jährlich erfolgen eine Überprüfung der Nutzungsdauern, der Abschreibungsmethode und der Buchwerte der Sachanlagen, um zu gewährleisten, dass Abschreibungsmethode und -zeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der Vermögenswerte im Einklang stehen.

Erstreckt sich die Anschaffungs- oder Herstellungsphase von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 (Borrowing Costs) aktiviert. Dieser Sachverhalt lag im Geschäftsjahr 2009 nicht vor, so dass keine Fremdkapitalzinsen zu aktivieren waren.

Gemäß IAS 16 sind Rückbau- und Entfernungsverpflichtungen als Anschaffungs- und Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes zu aktivieren. Diese wurden im Geschäftsjahr 2009 in Höhe von TEUR 60 berücksichtigt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind Beihilfen, die an das Unternehmen gewährt werden und die zum Ausgleich für die vergangene oder künftige Erfüllung bestimmter Bedingungen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit des Unternehmens dienen. Sie sind bilanziell zu erfassen, wenn hinreichende Sicherheit über die Erfüllung der Bedingungen und die Gewährung der Zuwendung besteht. IAS 20 unterscheidet zwischen Zuwendungen, die sich direkt auf die Anschaffung oder Herstellung bestimmter Vermögenswerte (Investitionszuschüsse) beziehen, und Einkommenszuschüssen, die nicht in Verbindung mit einem konkreten Vermögenswert stehen.

Die erhaltenen Einkommenszuschüsse wurden, soweit sie im Zusammenhang mit bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten stehen, sofort ergebniswirksam erfasst. Die auf aktivierte Entwicklungskosten entfallenden Aufwandszuschüsse wurden von diesen in Abzug gebracht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als passiver Abgrenzungsposten in der Bilanz erfasst und auf einer systematischen und vernünftigen Grundlage erfolgswirksam über die Laufzeit des entsprechenden Vermögenswertes erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus gegebenen Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln sowie Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen.

Die Bilanzierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgen nach IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement). Demnach werden finanzielle Vermögenswerte in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Nanogate AG ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte entsprechend den Kategorien nach IAS 39, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten. Hierbei wird zwischen „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Kredite und Forderungen“, „bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte“ und „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ unterschieden.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Forderungen und Ausleihungen, die in den sonstigen Forderungen ausgewiesenen weiteren finanziellen Forderungen und Darlehen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorien wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung immateriell ist.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der anderen drei Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel (z. B. Aktien oder GmbH-Anteile) und nicht bis zur Endfälligkeit zu haltende Schuldtitel, welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt erst bei Veräußerung. Liegt der beizulegende Zeitwert über einen längeren Zeitraum bzw. wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten, wird eine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte liegen

zum 31. Dezember 2009 nicht vor. In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 wurden generell keine derivativen Finanzinstrumente gehalten.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten der oben genannten beiden Kategorien „Kredite und Forderungen“ sowie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ objektive, substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse, die mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden, übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird eine erfolgswirksame Wertberichtigung in Höhe der Differenz vorgenommen. Hinweise auf Wertminderungen sind u. a. ein mehrjähriger operativer Verlust in einer Gesellschaft, eine Minderung des Marktwerts, eine wesentliche Verschlechterung der Bonität, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder andere Formen der finanziellen Restrukturierung des Schuldners oder das Verschwinden eines aktiven Markts. Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen, nicht jedoch über die fortgeführten Anschaffungskosten hinaus, getätigt. Lediglich auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitaltitel werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Vorräte

Vorräte werden gemäß IAS 2 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen und anteilige Verwaltungsgemeinkosten, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden – soweit notwendig – durch Abwertungen berücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert bewertet.

Hinsichtlich der Behandlung von liquiden Mitteln in fremder Währung vergleiche Abschnitt „Währungsumrechnung“.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die ausgewiesenen Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, wie sie voraussichtlich bezahlt werden müssen.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 (Income Taxes) für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz gebildet. Temporäre Differenzen führen bei Realisierung des Vermögenswertes bzw. Erfüllung der Schuld zu steuerpflichtigen oder

steuerlich abzugsfähigen Beträgen. Steuerpflichtige temporäre Differenzen führen zum Ansatz einer latenten Steuerpflichtung, steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen führen zum Ansatz von latenten Steueransprüchen. Daneben sind grundsätzlich aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass diese wahrscheinlich genutzt werden können. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Bei einer Änderung der Steuersätze werden die jeweiligen Auswirkungen auf die latenten Steueransprüche und -schulden erfolgswirksam berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 nicht abgezinst.

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls im Eigenkapital zu erfassen.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit gebildet, die mit einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss verbunden sind und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Es ist der Betrag zu passivieren, der die bestmögliche Schätzung der Ausgabe, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlich ist, darstellt. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung erwarteter Kostensteigerungen angesetzt. Für die Barwertermittlung werden Marktzinssätze verwendet. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden auf Grundlage von Erfahrungswerten gebildet. Die Rückstellung für Rückbau- und Entfernungsverpflichtung wird mit ihrem diskontierten Erfüllungsbetrag passiviert; zugleich erhöht sich hierdurch das Sachanlagevermögen (Mietereinbauten). In den Folgeperioden werden die aktivierten Rückbaukosten über die voraussichtliche (Rest-) Nutzungsdauer der Mietereinbauten abgeschrieben; die Rückstellung wird jährlich aufgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn die Nanogate-Gruppe eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf einen Dritten zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel abzüglich angefallener Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt bei den finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Hinsichtlich der Behandlung von Fremdwährungsverbindlichkeiten vergleiche Abschnitt „Währungsumrechnung“.

Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten

Abgrenzungen, Vorauszahlungen sowie andere nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Ihre Auflösung erfolgt entsprechend der Leistungserbringung.

Bilanzierung von Leasingverträgen

Die Klassifizierung von Leasingverträgen richtet sich nach IAS 17 unter Berücksichtigung des IFRIC 4. Demnach wird zwischen Finanzierungsleasing- und Operatingleasing-Verhältnissen unterschieden.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte werden erstmalig als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen zu zeigen. In 2009 wurden Vermögenswerte aus eingegangenen Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von TEUR 1.317 (Vj: TEUR 1.374) ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die jeweiligen Nutzungsdauern.

Die Leasingzahlungen werden in Zinsaufwendungen und Leasingverpflichtungen aufgeteilt, so dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverhältnisse, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt beim Leasinggeber verbleibt, sind als Operatingleasing-Verhältnisse zu beurteilen. Hierbei werden Miet- bzw. Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Aufwands- und Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse der Nanogate-Gruppe entfallen auf den Vertrieb selbst hergestellter Produkte. Die Umsatzerlöse werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge werden mit Lieferung und Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Schätzungen im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert es, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Bilanzstich-

tag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen während der Berichtsperiode beeinflussen.

Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Sie werden laufend überprüft, können aber von den tatsächlichen Werten abweichen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, die Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests und die Bildung von Rückstellungen beispielsweise für Rechtsverfahren, Steuern, Preisnachlässe, Produkthaftung und Garantien.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich darüber hinaus insbesondere auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die Schätzungen hinsichtlich latenter Steuern auf Verlustvorträge sind dabei in hohem Maße von der Ertragsentwicklung der betreffenden Steuersubjekte abhängig.

Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können demzufolge von den Schätzungen abweichen.

Ferner erfolgte eine Schätzung im Rahmen der Segmentberichterstattung. Hierbei wurde die Zuordnung von Vermögenswerten und Abschreibungen im Rahmen der Segmentierung aufgrund einer Schätzung der anteiligen Nutzung vorgenommen.

Änderungen in der Darstellung

Hinsichtlich der vorgenommenen Änderung des Ausweises innerhalb des Bereichs immaterieller Vermögenswerte wird auf die Allgemeinen Grundlagen in Abschnitt 2 verwiesen.

Wesentliche Erwerbe im Geschäftsjahr 2009 – Unternehmensakquisition

Im Berichtsjahr waren keine Unternehmenserwerbe zu verzeichnen.

B. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

3. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlösschmälerungen – ausgewiesen. Eine Aufteilung der Umsatzerlöse nach Märkten ergibt sich unter Abschnitt D. 33. „Segmentberichterstattung“.

4. Andere aktivierte Eigenleistungen

Ausgewiesen sind die in 2009 aufgewendeten Eigenleistungen in Zusammenhang mit den unter den immateriellen Vermögenswerten aktivierten Entwicklungskosten.

5. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Kostenweiterberechnungen	51	30
Fördermittel	169	285
Erträge aus Abgrenzung Fördermittel	86	255
Sachbezüge Kfz-Nutzung	137	91
Erträge Auflösung Wertberichtigungen zu Forderungen	11	7
Erträge Neubewertung aus Kaufpreisallokation	-	1.403
Übrige sonstige Erträge	137	160
	591	2.231

Bei den ausgewiesenen Fördermitteln handelt es sich ausschließlich um erhaltene Einkommenszuschüsse, die in Zusammenhang mit bereits entstandenen Aufwendungen des jeweiligen Geschäftsjahres stehen.

6. Finanzerträge

Bei den ausgewiesenen Finanzerträgen handelt es sich einerseits um Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (TEUR 15) sowie andererseits um Zinserträge (TEUR 71). Von den Zinserträgen waren im Geschäftsjahr 2009 TEUR 125 (Vj: TEUR 355) zahlungswirksam.

7. Materialaufwand

Der Materialaufwand stellt sich wie folgt dar:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.368	2.862
Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen	1.207	1.643
	4.575	4.505

8. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	4.213	3.750
Soziale Abgaben	802	695
Altersversorgung	73	78
Nicht zahlungswirksame Vergütungsaufwendungen für Aktienoptionen	144	22
	5.232	4.545

Zur langfristigen Bindung und Motivation der Mitarbeiter der Nanogate-Gruppe hat die Nanogate AG zur Beteiligung am Grundkapital ein Aktienoptionsprogramm ausgegeben, das bei Eintreten einzelner Voraussetzungen zum Bezug von Aktien berechtigt. Insgesamt wurden bis zum 31. Dezember 2009 104.090 Aktienoptionen gezeichnet. Aus dem Aktienoptionsmodell ergab sich für das Geschäftsjahr 2009 eine Ergebnisauswirkung in Höhe von TEUR 106. Im Rahmen des von der HOLMENKOL AG aufgelegten Aktienoptionsprogramms wurden bis zum 31. Dezember 2009 364.000 Aktienoptionen gezeichnet. Die Ergebnisauswirkung für das Geschäftsjahr 2009 beläuft sich auf TEUR 38.

Hinsichtlich weiterer Einzelheiten zum sog. Stock-option-Programm verweisen wir auf Abschnitt C. 25. des Anhangs.

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Betriebsaufwand	1.840	2.019
Verwaltungsaufwand	1.283	1.320
Vertriebsaufwand	2.239	2.052
Forderungsverluste	14	46
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	-	7
Übrige sonstige Aufwendungen	273	151
	5.649	5.595

10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

Zur Zusammensetzung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen wird auf den Anlagespiegel verwiesen, der in der Anlage zum Anhang dargestellt ist.

11. Zinsaufwendungen

Von den ausgewiesenen Zinsaufwendungen waren im Geschäftsjahr 2009 TEUR 313 (Vj: TEUR 188) zahlungswirksam.

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen und Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen im Geschäftsjahr 2009 bis auf TEUR 23 (Vj: TEUR 2) auf latente Steuern.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum jeweils ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der in 2009 gültige Gesamtsteuersatz von 30,175 % mit dem Ergebnis vor Steuer multipliziert.

Dieser Steuersatz ist ein kombinierter Ertragsteuersatz aus dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie aus einem effektiven Gewerbesteuersatz von 14,35 %.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist aus folgender Überleitungsrechnung zu entnehmen:

Steuerüberleitung	2009	2008
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Steuern	-2.602	1.070
Anzuwendender Steuersatz	30,175 %	30,175 %
Erwarteter Steueraufwand	-785	323
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-	-3
Effekt aus Steuersatzdifferenzen		
ausländischer Steuerhoheiten	2	7
Abweichungen aus unterschiedlichen		
Gewerbesteuer-Hebesätzen	-44	-
Steuermehrung aufgrund steuerlich nicht		
abzugsfähiger Aufwendungen	82	16
Nicht aktivierte Steuerlatenzen auf Verluste; verwertbare		
Verlustvorträge, auf die keine latente Steuer gerechnet wurde	-257	35
Steuernachzahlung Vorjahre	21	-
Sonstige Steuereffekte	-23	13
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster		
Ertragssteueraufwand	-1.004	391

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden für zukünftige Auswirkungen ermittelt, die sich aus der Differenz zwischen den in der Bilanz nach IFRS zu Grunde gelegten Werten für die Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergeben. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde auf die voraussichtlichen Ertragsteuersätze des zukünftigen Besteuerungszeitraums abgestellt.

Der gegenwärtig in der Bundesrepublik Deutschland anzuwendende Körperschaftsteuersatz liegt bei 15,0 %, die Messzahl für die Gewerbesteuer bei 3,5 %. Der Abzug der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ist nicht mehr zugelassen. Für die in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 einbezogenen Unternehmen wurde für die Berechnung der latenten Steuern ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,825 % zu Grunde gelegt. Die Berechnungen der latenten Steuern wurden mit einem für das Mutterunternehmen ermittelten Gesamtsteuersatz vorgenommen. Der Hebesatz zur Ermittlung der Gewerbeertragsteuer lag wie im Vorjahr bei 410,0 %. Insgesamt ergab sich für die Ermittlung der latenten Steuern ein kombinierter Ertragsteuersatz mit 30,175 %.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus Buchungsunterschieden und verteilen sich auf die einzelnen Bilanzpositionen wie folgt:

	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	6	-
Vorräte	4	11
Sonstige Rückstellungen	19	-
Sonstige Verbindlichkeiten	373	407
Verlustvorräte	2.536	1.069
Aktive latente Steuern	2.938	1.487
Anlagevermögen	-2.098	-1.918
Vorräte	-	-29
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1	-4
Sonstige Rückstellungen	-12	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-4
Passive latente Steuern	-2.111	-1.955
Latente Steuern, direkte Erfassung im Eigenkapital	443	431
Latente Steuern aus purchase price allocation	-695	-695
Netto-Betrag der latenten Steuern, aktive Steuerlatenz (Vj. passive Steuerlatenz)	575	-732

Bei den latenten Steuern, die direkt im Eigenkapital erfasst worden sind, handelt es sich um die Steuerlatenz in Verbindung mit den Kosten im Rahmen der Eigenkapitalbeschaffung, im Wesentlichen aus dem Geschäftsjahr 2006. Ferner beinhalten die passiven latenten Steuern eine Steuerlatenz in Höhe von TEUR 695, die sich infolge von Unternehmenserwerben in Vorjahren ergaben und nicht erfolgswirksam zu erfassen waren. Im Berichtsjahr ergab sich eine erfolgsneutrale Veränderung um TEUR 280 und eine damit in Verbindung stehende Verminderung eines Geschäfts- oder Firmenwertes.

Die voraussichtlich verwertbaren steuerlichen Verlustvorräte wurden unter der Maßgabe des vorhersehbaren Realisationszeitraums auf TEUR 8.404 (Vj: TEUR 3.543) geschätzt. Insofern werden in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009 aktive latente Steuern auf Verlustvorräte in Höhe von TEUR 2.536 (Vj: TEUR 1.069) bilanziert.

Der Betrag der im Geschäftsjahr 2009 nicht angesetzten steuerlichen Verluste beläuft sich wie im Vorjahr auf TEUR 4.524. Dies entspricht einem nicht aktivierten latenten Steueranspruch von TEUR 1.365.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sind gemäß IFRS im langfristigen Bereich auszuweisen, enthalten jedoch auch kurzfristige Anteile, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Die voraussichtliche Realisierung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten (nach Saldierungen kurzfristiger latenter Steuerforderungen mit kurzfristigen latenten Steuerverbindlichkeiten) ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	31.12.2009		31.12.2008	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Summe	> 1 Jahr	Summe	> 1 Jahr
Aktive latente Steuern	3.382	2.979	1.918	1.500
Passive latente Steuern	-2.806	-695	-2.650	-
Netto-Betrag latente Steuern	-576	2.284	-732	1.500

13. Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter

Der ausgewiesene Ergebnisanteil Fremder Gesellschafter betrifft das anteilige Jahresergebnis des Minderheitsgesellschafters bei der HOLMENKOL AG, Ditzingen, sowie der HOLMENKOL Austria Ges.m.b.H., Lauterach/Österreich.

14. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 durch Division des Konzernjahresergebnisses (nach Ergebnis Fremder und Ergebniszuweisung Anteilseigner) durch die Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Die Kennzahlen für das Ergebnis je Aktie bestimmen sich wie folgt:

	2009	2008
Konzernjahresergebnis einschl. Ergebniszuweisung Anteilseigner nach Ergebnisanteilen Fremder (in rd. EUR)	-1.366.509	983.573
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien unverwässert	1.900.000	1.900.000
verwässert	1.911.540	1.900.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,72	0,52
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,71	0,52

Unter der verwässerten Anzahl ausgegebener Aktien sind 35.350 bedingt emissionsfähige Aktien enthalten.

In Bezug auf das Aktienoptionsprogramm liegt der Wert der zu gewährenden Aktien aus der 1. und 2. Tranche deutlich unter dem Ausübungspreis der gewährten Optionen. Somit bestehen am Bilanzstichtag keine Rechte aus den ersten beiden Tranchen, die Einfluss auf Ergebnis oder Aktienanzahl begründen, woraus sich keine Veränderung bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie gegenüber dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ergibt.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen ist im Anlagespiegel (vgl. Anlage zum Anhang) dargestellt.

15. Immaterielle Vermögenswerte

Bezüglich der Zusammenstellung der immateriellen Vermögenswerte wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen.

Bei der ausgewiesenen Software und den Lizenzen, Marken und Patentrechten handelt es sich um entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte. Von diesen immateriellen Vermögenswerten besitzen TEUR 388 eine befristete Laufzeit von 3 - 10 Jahren; ihre Abschreibung erfolgt linear. Ferner beinhaltet diese Position die Marke „HOLMENKOL“ in Höhe von TEUR 2.780, deren Laufzeit unbefristet ist.

Bei den bilanziell erfassten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten (IAS 38.57) handelt es sich ausschließlich um Entwicklungskosten; diese entfallen auf fünf übergeordnete Entwicklungsprojekte. Im Geschäftsjahr 2009 wurden planmäßige Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte von TEUR 335 vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2009 sind insgesamt Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 3.990 (Vj: TEUR 3.718) angefallen.

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Unternehmenserwerb der Nanogate Advanced Materials GmbH zum 1. Januar 2006 und aus dem Anteilserwerb der HOLMENKOL Sport-Technologies GmbH & Co. KG (nun HOLMENKOL AG) in den Geschäftsjahren 2007 und 2008. Aus dem Erwerb der Nanogate Advanced Materials GmbH ergab sich zum einen ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 2.350, der infolge der Akquisition der Tochtergesellschaft als Vermögenswert übernommen wurde, und zum anderen der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung in Höhe von TEUR 930.

Aus dem Erwerb der HOLMENKOL Sport-Technologies GmbH & Co. KG ergaben sich neben einem bereits bestehenden Geschäfts- oder Firmenwert, der infolge der Akquisition der Tochtergesellschaft als Vermögenswert übernommen wurde, die Geschäfts- oder Firmenwerte aus den verschiedenen Tranchen des Erwerbs der HOLMENKOL Sport-Technologies GmbH & Co. KG bzw. deren Rechtsnachfolgerin HOLMENKOL AG in Höhe von TEUR 713.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 i. V. m. IAS 36 sowie IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Impairmenttest unterzogen. Zum Bilanzstichtag wurden keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte festgestellt.

16. Sachanlagen

Im Vorjahresvergleich stellen sich die Sachanlagen wie folgt dar:

	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.226	980
Technische Anlagen und Maschinen	1.436	941
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.008	1.640

	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Leasinggegenstände	1.317	1.374
Geleistete Anzahlungen	305	141
	5.292	5.076

Die Erhöhung zum 31. Dezember 2009 gegenüber dem 31. Dezember 2008 resultiert im Wesentlichen aus der laufenden Investitionstätigkeit 2009; hieraus resultieren Zugänge in 2009 mit TEUR 895. Gegenläufig dazu verhielten sich die Abgänge mit TEUR 7 sowie die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres 2009 mit TEUR 644.

Die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern wurden für die Ermittlung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Jahre
Außenanlagen	6 - 13
Betriebsvorrichtungen	5 - 13
Bauten auf fremden Grundstücken	8 - 25
Technische Anlagen und Maschinen	4 - 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 15
Anlagen aus Finanzierungsleasing	8 - 40

17. Finanzielle Vermögenswerte

Die ausgewiesenen Finanzanlagen zum 31. Dezember 2009 beinhalten die Beteiligungen an der FNP GmbH sowie die mittelbaren Beteiligungen an der HOLMENKOL Japan Co. Ltd., Osaka/Japan, und der HOLMENKOL NORGE A/S, Hokksund/Norwegen (TEUR 632). Darüber hinaus sind Ausleihungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten (TEUR 83).

18. Latente Steueransprüche

Die aktive Steuerlatenz entfällt im Wesentlichen auf die voraussichtlich verwertbaren steuerlichen Verlustvorräte in Höhe von TEUR 2.536 (Vj: TEUR 1.069). Daneben resultieren aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 443 aus den Kosten im Rahmen der Beschaffung von Eigenkapital, im Wesentlichen aus dem Geschäftsjahr 2006. Die Entwicklung und Zusammensetzung der latenten Steuern ist unter Abschnitt B. 12. „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ erläutert.

19. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2009 und 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	710	528
Unfertige Erzeugnisse	190	144
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.584	1.494
	2.484	2.166

Die Bestände entfallen fast ausschließlich auf die Nanogate AG (TEUR 729) und auf die HOLMENKOL AG (TEUR 1.691). Außerplanmäßige Wertminderungen zu den jeweiligen Bilanzstichtagen waren nicht notwendig.

20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum jeweiligen Bilanzstichtag ergeben sich wie folgt:

	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Inlandsforderungen	890	935
Auslandsforderungen	1.854	2.006
	2.744	2.941
Wertberichtigungen risikobehafteter Forderungen	-34	-73
	2.710	2.868

Im Rahmen der Folgebewertung werden gegebenenfalls notwendige Wertminderungen berücksichtigt (fortgeführte Anschaffungskosten). Die gebildeten Wertberichtigungen tragen dem möglichen Ausfallrisiko Rechnung. Wesentliche überfällige Forderungen, die nicht wertberichtigt sind, bestehen nicht. Weitere nennenswerte Bonitätsrisiken sowie Zinsänderungs- oder Währungsrisiken bestehen nicht.

Veränderung der Wertminderungen

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Stand zu Beginn des Jahres	73	27
Während des Geschäftsjahres abgeschriebene Beträge	-28	-
Erhöhung/Minderung erfolgswirksam erfasster Wertminderungen	-11	46
Stand zum Ende des Jahres	34	73

Vor Aufnahme eines neuen Kunden nutzt der Konzern eine externe Kreditwürdigkeitsprüfung, um die Kreditwürdigkeit potenzieller Kunden zu beurteilen und deren Kreditlimit festzulegen. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Der Vorstand ist der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergaben sich folgende Überfälligkeiten:

	Buchwert	davon: zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig			
			bis zu 3 Monate	3 - 6 Monate	6 - 12 Monate	länger 12 Monate
			in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
31.12.2009	2.710	1.121	1.214	190	176	-
31.12.2008	2.868	1.175	1.121	287	243	-

21. Finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Geschäftsjahr 2009 im Wesentlichen Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen von TEUR 204.

Im Geschäftsjahr sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen keine wesentlichen Wertminderungen im Sinne von IFRS 7.20 angefallen. Abzinsungen der kurzfristigen Forderungen waren nicht erforderlich. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen auf vertraglicher Basis sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (IAS 39.46). Der Bewertung

der übrigen nichtvertraglichen Forderungen liegen die jeweils zu erwartenden Zahlungseingänge zugrunde. Soweit objektive Anhaltspunkte für Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden diese beim Ansatz der fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt.

Zins- oder Währungsrisiken liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Bei den finanziellen Vermögenswerten ergaben sich folgende Überfälligkeiten:

	Buchwert	davon: zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig			
			bis zu 3 Monate	3 - 6 Monate	6 - 12 Monate	länger 12 Monate
			in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
31.12.2009	922	920	2	-	-	-
31.12.2008	656	598	58	-	-	-

22. Sonstige Vermögenswerte

Der Ausweis zum 31. Dezember 2009 und zum 31. Dezember 2008 setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Ausstehende Fördergelder	138	176
Vorauszahlungen / geleistete Anzahlungen	144	94
Umsatzsteuer	114	88
Forderungen gegen Personal	-	18
Übrige	2	6
	398	382

23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum Bilanzstichtag sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 5.906 (Vj: TEUR 8.477) ausgewiesen. Diese beinhalten ausschließlich Kassenbestände und laufende Guthaben bei Kreditinstituten in Form von Kontokorrentguthaben und Festgeldern. Die Festgelder werden bei den Kreditinstituten zu marktüblichen Konditionen, die an den 3-Monats-Euribor angelehnt sind, verzinst. Die Laufzeiten der angelegten Festgelder enden in den ersten 60 Tagen nach dem Bilanzstichtag.

Vor dem Hintergrund der kurzen Laufzeiten der Festgelder bzw. der Zinsbindung ist das Marktrisiko von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der Bonität der Banken wird von einem Ausfallrisiko nicht ausgegangen. Die bis 31. Dezember 2009 entstandenen, aber noch nicht abgerechneten Zinsen werden in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2009 belaufen sich die aus diesen Finanzinstrumenten der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnenden Zinserträge auf TEUR 71.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel, die den Finanzmittelfond gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

24. Eigenkapital

Das Konzerneigenkapital und seine einzelnen Komponenten werden in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung detailliert dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist zum 31. Dezember 2009 auf EUR 1.900.000,00 festgesetzt. Es ist in 1.900.000 Stückaktien eingeteilt – lautend auf den Inhaber – mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 1,00 je Aktie.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26./28. Juni 2006 wurde gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu TEUR 150 beschlossen. Diese Kapitalerhöhung erfolgt durch die Ausgabe von bis zu 150.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Erfüllung von Bezugsrechten, die an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26./28. Juni 2006 bis zum 25. Juni 2011 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte ihr Bezugsrecht ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Gewinnverwendung gefasst wurde, am Gewinn teil.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand der Gesellschaft ist aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. Juni 2006 ermächtigt, bis zum 15. Juni 2011 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 750.000,00 durch Ausgabe von bis zu 750.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in den folgenden Fällen zulässig:

- wenn die Aktien ausgegeben werden, um Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile zu erwerben;
- für Spitzenbeträge;
- wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der Bezugsrechtsausschluss nur neue Aktien erfasst, deren rechnerischer Wert 10,0 % des Grundkapitals, insgesamt also EUR 150.000,00, nicht übersteigt; für die Frage des Ausnutzens der 10,0 %-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Mit Beschluss des Vorstandes vom 26. November 2009 und der Zustimmung des Aufsichtsrats wurde die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft durch Ausgabe von 5.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stück-

aktien gegen Sacheinlage von EUR 1.900.000,00 auf EUR 1.905.000,00 festgelegt. Diese neuen Aktien werden zum Erwerb einer Beteiligung an der sarastro GmbH, Quierschied-Göttelborn, ausgegeben. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Eine Eintragung dieser Kapitalerhöhung in das Handelsregister war zum 31. Dezember 2009 noch nicht erfolgt. Nach Eintragung dieser Kapitalerhöhung verringert sich das genehmigte Kapital auf EUR 745.000,00.

Kapitalrücklage

Bei der ausgewiesenen Kapitalrücklage handelt es sich im Wesentlichen um Kapitalrücklagen nach § 272 HGB in Höhe von TEUR 15.524, gekürzt um die Kosten der Eigenkapitalbeschaffung mit TEUR 1.034.

Die Kapitalrücklage enthält weiterhin den Buchwert der Verpflichtungen (TEUR 213), die sich im Rahmen eines von der Nanogate AG und der HOLMENKOL AG aufgelegten Aktienoptionsprogramms ergeben (vgl. dazu die Erläuterungen zu „Aktienorientierte Vergütung“).

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklagen umfassen die Effekte aus der Umstellung der HGB-Rechnungslegung auf die Rechnungslegung nach IFRS der Nanogate AG in Höhe von TEUR 581 zum 1. Januar 2005. Ferner wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2008 von dem zum 31. Dezember 2007 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Nanogate AG eine Einstellung in die Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 750 vorgenommen.

Aktienorientierte Vergütung

Nanogate AG

Auf Grundlage des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung der Nanogate AG vom 26./28. Juni 2006 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2011 einmalig oder in Tranchen Bezugsrechte (Aktienoptionen) auf den Bezug von bis zu 150.000 Stückaktien an Bezugsberechtigte zu gewähren (siehe dazu auch „bedingtes Kapital“). Der Bezugsberechtigte erhält das Recht, nach Eintreten einzelner Voraussetzungen nennwertlose Inhaber-Stammaktien der Nanogate AG mit einem rechnerischen Anteil der einzelnen Aktie am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 zu beziehen. Insgesamt wurden bisher drei Tranchen ausgereicht. Die Ausgabepausen waren vom 28.6.-31.12.2006, vom 2.7.-15.7.2008 und vom 25.6.-8.7.2009. Der Ausübungszeitraum je Tranche wurde auf drei Jahre festgelegt, wobei jeweils eine zweijährige Sperr-/Wartefrist vereinbart worden ist. In Abhängigkeit des Ausgabedatums wurden als Basiskurse Euro 32,00, Euro 19,46 und Euro 13,47 und eine Ausübungsschwelle von 120 % zum Basiskurs festgesetzt. Insgesamt bestehen zum 31. Dezember 2009 104.090 gewährte Optionen, von denen im Geschäftsjahr 2009 35.350 ausgereicht worden sind.

Im Rahmen der bilanziellen Behandlung von IFRS 2 erfolgt die Klassifizierung des Stock-option-Programms als „equity-based“, da die Vergütung immer auf den Bezug von Aktien gerichtet ist. Anteilsbasierte Vergütungen mit echten Eigenkapitalinstrumenten sind grundsätzlich mit dem Fair Value der erhaltenen Güter bzw. Dienstleistungen zu bewerten (direkte Bewertung). Da dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist auf den Fair Value der gewährten Eigenkapitalinstrumente im Zeitpunkt der Gewährung zurückzugreifen (indirekte Bewertungsmethode mittels Optionspreismodell).

Als Optionspreismodell wurde das sog. Black-Scholes-Bewertungsmodell angewandt. Wesentliche Parameter hierzu sind die Basispreise der einzelnen

Tranchen, eine aufgrund einer Peer-Group-Analyse ermittelte Volatilität von 19,22 %, eine Laufzeit je Tranche von 24 Monaten und der risikofreie Zinssatz von 4,40 %. Der beizulegende Zeitwert der einzeln gewährten Optionen beträgt in Verbindung mit dem Fair Value der jeweiligen Tranche durchschnittlich EUR 1,82 je Option und insgesamt TEUR 194. Somit sind im Berichtszeitraum TEUR 106 (Vj: TEUR 22) zu berücksichtigen. Die Buchung erfolgt entsprechend IFRS 2 per Personalaufwand an Kapitalrücklage.

HOLMENKOL AG

Auf Grundlage des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung der HOLMENKOL AG vom 13. Mai 2008 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. März 2015 einmalig oder in Tranchen Bezugsrechte (Aktioptionen) auf den Bezug von bis zu 455.000 Stückaktien an Bezugsberechtigte zu gewähren (siehe dazu auch „bedingtes Kapital“). Der Bezugsberechtigte erhält das Recht, nach Eintreten einzelner Voraussetzungen auf den Namen lautende nennwertlose Aktien der HOLMENKOL AG mit einem rechnerischen Anteil der einzelnen Aktie am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 zu beziehen.

Die Bezugsrechte können erstmals im ersten vollständigen Ausübungszeitraum nach Ablauf von mindestens zwei Jahren (Wartezeit) nach dem Ausgabzeitpunkt ausgeübt werden. Zugleich müssen einzelne, im Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2008 definierte Erfolgsziele, erreicht sein.

Insgesamt ergibt sich im Rahmen des Aktienoptionsprogramms zum 31. Dezember 2009 eine Anzahl gezeichneter Optionen in Höhe von 364.000 Stück.

Im Rahmen der bilanziellen Behandlung von IFRS 2 erfolgt die Klassifizierung des Stock-option-Programms als „equity-based“, da die Vergütung immer auf den Bezug von Aktien gerichtet ist. Anteilsbasierte Vergütungen mit echten Eigenkapitalinstrumenten sind grundsätzlich mit dem Fair Value der erhaltenen Güter bzw. Dienstleistungen zu bewerten (direkte Bewertung). Da dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist auf den Fair Value der gewährten Eigenkapitalinstrumente im Zeitpunkt der Gewährung zurückzugreifen. Mangels eines aktiven Marktes wurde die Bewertung der Aktienoptionen im ersten Schritt unter Zugrundelegung der Bewertung der im Frühjahr 2008 durchgeführten Sacheinlage im Rahmen der Sachkapitalerhöhung mit EUR 1,00 je Aktie unter Berücksichtigung einer Zuzahlung von EUR 0,50 je Aktie durch die Gesellschaft vorgenommen. Für die Bewertung der Optionen wurde zugleich eine vereinbarte Wartezeit von 36 Monaten und eine gegenwärtig geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit bezüglich der Ausübung der Optionen von 25 % zugrunde gelegt. Der beizulegende Zeitwert der in der Periode gewährten Optionen bei einem Fair Value je Option in Höhe von EUR 0,50 für die Gesamtlaufzeit von 36 Monaten beträgt insgesamt TEUR 182. Im Berichtszeitraum ergab sich eine Aufstockung der Kapitalrücklage um TEUR 38. Entsprechend IFRS 2 wurde per Personalaufwand an Kapitalrücklage gebucht.

Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten in Höhe von TEUR 1.908 (Vj: TEUR 2.136) enthält den Anteil Konzernfremder am Eigenkapital der vollkonsolidierten HOLMENKOL AG, Ditzingen, und HOLMENKOL Austria Ges.m.b.H., Lauterach/Österreich.

25. Finanzverbindlichkeiten

Bei den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 4.321 (Vj: TEUR 2.175). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 1.666 (Vj: TEUR 725).

Hinsichtlich gestellter Sicherheiten wird auf Abschnitt 32 verwiesen.

26. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.987 (Vj: TEUR 1.699) haben TEUR 1.932 (Vj: TEUR 1.623) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

27. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2009 bestanden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.044 (Vj: TEUR 2.309).

Hierbei entfallen TEUR 1.269 (Vj: TEUR 1.345) auf Verpflichtungen aus Finance-Lease-Verträgen, von denen TEUR 1.177 (Vj: TEUR 1.260) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Ferner beinhalten die langfristigen Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten im Rahmen einer stillen Beteiligung mit TEUR 700.

Von den ausgewiesenen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben TEUR 781 (Vj: TEUR 349) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

28. Rückstellungen

Ausgewiesen sind ausschließlich sog. sonstige Rückstellungen.

Die langfristigen Rückstellungen beinhalten hauptsächlich Rückbaupflichtungen von TEUR 63 und Archivierungsaufwendungen in Höhe von TEUR 10.

Die kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Kosten der Hauptversammlung und Kosten Geschäftsbericht	79	119
Rückstellung für Gewährleistungen und Kulanz	31	18
Archivierungsaufwand	-	-
Übrige	178	114
	288	251

Die einzelnen Rückstellungskategorien (langfristige und kurzfristige Rückstellungen zusammengefasst) haben sich im Geschäftsjahr 2009 wie folgt entwickelt:

	Stand am 31.12.2008	Verbrauch 2009	Auflösung 2009	Zuführung 2009	Stand am 31.12.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Personal	10	5	-	5	10
Kunden- und Lieferantenverkehr	30	-	5	13	38
Rechtsstreitigkeiten	10	-	-	50	60
Sonstige	223	156	4	220	283
	273	161	9	288	391

29. Sonstige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2009 bestehen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 689 (Vj: TEUR 888), von denen TEUR 145 (Vj: TEUR 595) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben.

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (TEUR 299).

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern (TEUR 102) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (TEUR 42).

30. Latente Steuerverbindlichkeiten

Die passiven Steuerlatenzen entfallen ausschließlich auf Abweichungen zwischen IFRS- und Steuerbilanz. Die Entwicklung und Zusammensetzung der latenten Steuern ist unter Abschnitt B. 12. „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ dargestellt.

31. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Bei den Sachanlagen sind Finanzierungsleasingverhältnisse für ein Betriebsgebäude sowie für Vermögenswerte der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfasst. Die Laufzeiten für die eingegangenen Finanzierungsleasingverhältnisse liegen zwischen 5 und 10 Jahren. Die den einzelnen Vereinbarungen zugrunde gelegten Zinssätze betragen zwischen 5,5 % und 6,7 % p. a. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Barwert):

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	92	85
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	374	371
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	803	889
	1.269	1.345

Die Mindestleasingzahlungen aus den eingegangenen Vereinbarungen stellen sich wie folgt dar:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	161	159
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	587	605
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	219	351
	967	1.115
abzüglich noch nicht realisierte Zinsaufwendungen zuzüglich Leasingrestverbindlichkeit	-383	-455
Barwert der zu leistenden Mindestleasingzahlungen	685	685
	1.269	1.345

In der Berichtsperiode wurden TEUR 75 Eventualmietzahlungen als Aufwand erfasst.

D. Sonstige Erläuterungen

32. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Risikoanalyse im Rahmen der Finanzinstrumente

Das Risikomanagementsystem des Nanogate-Konzerns umfasst die Risikobereiche Ausfallrisiko, Liquiditätsrisiko und die einzelnen Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Währungsrisiko und sonstige Preisrisiken). Das Risikomanagementsystem wird bezüglich seiner Ziele, Methoden und Prozesse im Risikobericht des Lageberichts dargestellt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch im Nanogate-Konzern finanzielle Verluste verursacht.

Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, aufgrund einer unzureichenden Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, wird im Nanogate-Konzern zentral gesteuert. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden liquide Mittel bereitgehalten, um konzernweit sämtliche geplante Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können.

Der Börsengang der Nanogate AG im Oktober 2006 hat die Gesellschaft in die Lage versetzt, das geplante Wachstum innerhalb des Nanogate-Konzerns weiter voranzutreiben. Dabei wurde neben dem organischen Wachstum auch der Weg über Akquisitionen gewählt. Ein wesentliches Liquiditätsrisiko liegt zum 31. Dezember 2009 nicht vor.

Marktrisiko

Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen das Währungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko und das sonstige Preisrisiko.

Die Sensitivitätsanalyse ist ein Verfahren zur Risikomessung. Sie ermöglicht die Abschätzung potenzieller Verluste künftiger Erträge, beizulegende Zeitwerte oder von Cashflows marktrisiko-sensitiver Instrumente, die sich aus einer oder mehreren ausgewählten hypothetischen Veränderungen der Zinssätze, Wechselkurse, Rohstoffpreise und sonstiger relevanter Marktsätze oder Preise in einem bestimmten Zeitraum ergeben. Wir nutzen die Sensitivitätsanalyse, da sie angemessene Risikoschätzungen auf der Grundlage direkter Annahmen gestattet. Bei unserer Risikoschätzung haben wir eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurven aller Währungen um 100 Basispunkte angenommen.

Währungsrisiko

Währungsrisiko bedeutet, dass sich der Wert eines Finanzinstruments auf Grund von Wechselkursschwankungen verändern kann. Die Umsätze als auch die Einkäufe im Konzern werden im Wesentlichen mit im Euroraum

ansässigen Unternehmen getätigt. Im vorliegenden Konzernabschluss liegt kein wesentliches Währungsrisiko vor.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments auf Grund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändern kann. Ein Zinsänderungsrisiko liegt beim Nanogate-Konzern vor allem bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr vor.

Aus dem Risiko sich verändernder Kapitalmarktzinsen resultiert bei festverzinslichen Finanzinstrumenten ein Fair-Value-Risiko, da die beizulegenden Zeitwerte in Abhängigkeit von Zinssätzen schwanken. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten besteht ein Cashflow-Risiko, da die Zinszahlungen zukünftig zunehmen können.

Die Finanzverbindlichkeiten beliefen sich zum 31. Dezember 2009 auf TEUR 4.321 (Vj: TEUR 2.175). Die Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis unserer variabel verzinslichen Verbindlichkeiten zum Jahresende 2009 durchgeführt. Eine hypothetische Erhöhung dieser Zinssätze ab 1. Januar 2009 um 100 Basispunkte bzw. 1 Prozentpunkt pro Jahr hätte zu einer Erhöhung unserer Zinsaufwendungen zum 31. Dezember 2009 in Höhe von TEUR 15 geführt.

Sonstige Preisrisiken

Der Nanogate-Konzern benötigt zur Herstellung seiner Produkte u. a. chemische Rohstoffe für die verschiedenen Produktionsprozesse. Die Einkaufspreise für diese Rohstoffe können je nach Marktsituation erheblich schwanken. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass es durch die Verschärfung europäischer Regelungen für bestimmte Lieferanten von Rohstoffen wirtschaftlich nicht mehr interessant ist, einzelne für die Produktion benötigte Materialien herzustellen. Sofern es Nanogate dann nicht gelingt, alternative Lösungen für diese Materialien zu finden, könnte dies negative Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg haben.

Allgemeine rechtliche Risiken

Die Nanogate-Gruppe ist gegen die üblicherweise auftretenden Gefahren versichert. Zum 31. Dezember 2009 liegen keine wesentlichen Risiken allgemein rechtlicher Art vor.

Sicherheiten

Nennenswerte Sicherheiten für eingegangene Verpflichtungen wurden zum 31. Dezember 2009 nicht gestellt.

Ziele des Kapitalmanagements

Die Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherung der Liquidität und somit die Sicherstellung der Unternehmensfortführung sowie eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes verbunden mit einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals. Auf Basis des Finanzkonzepts der Nanogate überprüft der Vorstand regelmäßig verschiedene Kennzahlen zur Kapitalausstattung des Unternehmens. Wichtige Kennzahlen sind insbesondere der Verschuldungskoeffizient, der Verschuldungsgrad (statisch und dynamisch) sowie die Eigenkapitalquote. Zur Zielerreichung tragen hierbei die Reduzierung der Kapitalkosten ebenso bei wie die Optimierung der Kapitalstruktur und die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Finanzierungstätigkeit.

Risikomanagement

Wegen der anhaltenden Markt- und Branchensituation in der Nanotechnologie-Branche ist die Risiko- und Chancenpolitik insbesondere auf die Erreichung bzw. Absicherung eines nachhaltig profitablen Wachstums ausgerichtet. Frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen sind hierbei erforderlich.

Bei der Nanogate-Gruppe besteht das Risiko-Management aus einer Reihe ineinander verzahnter Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme.

Sie umfassen alle Bereiche des Unternehmens einschließlich der Beteiligungsgesellschaften und werden kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

Informationen zu Finanzinstrumenten nach Kategorien

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede im Nanogate-Konzern vorhandene Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

Finanzielle Vermögenswerte	2009			2008		
	31.12. 2009	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	31.12. 2008	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kredite und Forderungen (einschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente)						
Finanzielle Vermögenswerte langfristig (ausschließlich Ausleihungen)	83	83	-	-	-	-
kurzfristig	207	207	-	58	58	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	2.710	2.710	-	2.868	2.868	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	5.906	5.906	-	8.477	8.477	-
Summe Kredite und Forderungen (einschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	8.906	8.906	-	11.403	11.403	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte						
Beteiligungen, nicht im Konzernabschluss einbezogen	632	632	-	598	598	-

Finanzielle Verbindlichkeiten	2009			2008		
	31.12. 2009	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	31.12. 2008	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten AK						
Finanzverbindlichkeiten	4.321	4.321	-	2.175	2.175	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten langfristig	2.263	1.086	-	1.960	-	-
kurzfristig	781	688	-	349	264	-

Finanzielle Verbindlichkeiten	2009			2008		
	31.12. 2009	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Beizule- gender Zeitwert	31.12. 2008	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Beizule- gender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.987	1.987	-	1.700	1.700	-
Summe Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführtem AK	9.352	8.082	-	6.184	4.139	-

Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

2009	Ausleihungen und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Gesamt 2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Zinserträge	79	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	367	367
Beteiligungserträge	-	-	-	-
Fair-Value-Änderungen	-	-	-	-
Aufwendungen aus Wertminderungen	7	-	-	7
Erträge aus Zuschreibungen	-	-	-	-
Gewinn/Verluste aus Abgängen (+ Gewinn, - Verlust)	-21	-	-	-21
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge (+ Gewinn, - Verlust)	46	-	-	46
Nettoergebnis	111	-	367	478

2008	Ausleihungen und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Gesamt 2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Zinserträge	371	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	201	201
Beteiligungserträge	-	-	-	-
Fair-Value-Änderungen	-	-	-	-
Aufwendungen aus Wertminderungen	48	-	-	48
Erträge aus Zuschreibungen	-	-	-	-
Gewinn/Verluste aus Abgängen	-7	-	-	-7
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-
Nettoergebnis	412	-	201	613

33. Segmentberichterstattung

Infolge von IFRS 8 waren die Berichtsinhalte der Segmentberichterstattung anzupassen. Die Anpassung an den IFRS 8 blieb bei der Nanogate-Gruppe im Wesentlichen unverändert. Die Segmentabgrenzung in „Multifunctional Surfaces“ und „Advanced Applications“ entspricht der internen Berichtsstruktur („Management Approach“) an den Vorstand als Hauptentscheidungsträger. Zur internen Performancemessung der Segmente werden in erster Linie das operative Ergebnis (vor Zinserträgen und -aufwendungen und vor Ertragsteuern) sowie die Personalaufwendungen je Segment herangezogen.

Multifunctional Surfaces

Das Segment „Multifunctional Surfaces“ beinhaltet im Wesentlichen die Veredelung von Produkten durch Oberflächenfunktionalisierung zur Entwicklung neuer Eigenschaften. Hier werden Geschäftsaktivitäten zusammengefasst, die eine Herstellung und den Vertrieb chemischer Erzeugnisse, die Veredelung, den Verkauf und/oder Lohnbearbeitung von vorgefertigten und/oder Halbfertigprodukten sowie die Lizenzierung und das Materialengineering auf vorgenannten Gebieten umfassen. Die Nanogate-Gruppe konzentrierte sich hierbei primär auf die Anwendungsfelder Gebäude/Interieur, Automotive/Maschinenbau und Sport/Freizeit.

Advanced Applications

Das Segment „Advanced Applications“ beinhaltet komplexe Anwendungen und Systeme für hochspezialisierte Märkte, die sich sowohl durch ein erhebliches Umsatzpotenzial, aber auch eine deutlich verlängerte Time-to-Market auszeichnen. In diesem Segment werden u. a. Themen wie nanostrukturierte Optiken für die Displayindustrie oder nanostrukturierte Oberflächen im Bereich Sicherheitstechnik erfasst.

2009 Segmentinformationen	Advanced Applications	Multifunctional Surfaces	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse (extern)	107	10.596	10.703	-	10.703
Segmenterlöse (intern)	-	800	800	-800	-
Segmentergebnis (EBIT)	-1.387	-553	-1.940	-292	-2.232
Wesentliche Aufwands- und Ertragspositionen					
Personalaufwand	1.131	3.132	4.263	969	5.232
Abschreibungen	265	420	685	402	1.087

2008 Segmentinformationen	Advanced Applications	Multifunctional Surfaces	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse (extern)	535	11.559	12.094	58	12.152
Segmenterlöse (intern)	-	58	58	-58	-
Segmentergebnis (EBIT)	-715	1.231	516	755	1.271
Wesentliche Aufwands- und Ertragspositionen					
Personalaufwand	1.087	2.703	3.790	755	4.545
Abschreibungen	130	355	485	49	534

Die Segmenterlöse (intern) zeigen die Umsatzerlöse, die zwischen den Segmenten getätigt wurden. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des operativen Ergebnisses (EBIT). In der Überleitung werden konzerninterne Posten eliminiert sowie Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Operatives Ergebnis der berichtenden Segmente	-1.940	516
Überleitung	292	755
Operatives Ergebnis (EBIT)	-1.648	1.271
Zinsaufwendungen	-370	-201
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.018	1.070

Informationen über geografische Gebiete

Die Außenumsätze nach Verbleib teilen sich regional wie folgt auf:

		2009	2008
		TEUR	TEUR
Bruttoerlöse:	Inland	5.619	7.263
	Ausland ^{*)}	5.270	5.084
		10.889	12.347
abzüglich:	Erlösschmälerungen	-186	-195
	Konzernweit	10.703	12.152
	^{*)} davon in		
	Europäische Union	3.145	3.091
	Drittland	2.125	1.993
		5.270	5.084

Auf die Angabe von weiteren segmentübergreifenden Angaben wird verzichtet, da ihre Ermittlung mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden ist und die etwaig ermittelten Daten keine wesentlichen Informationen zu einer verbesserten Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage beitragen würden.

34. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wurden die Zahlungsströme des Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Geschäftstätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Hinsichtlich der Zusammensetzung des Finanzmittelfonds verweisen wir auf Abschnitt B. 23. „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode durch Korrektur des Ergebnisses vor Ertragsteuern um Anpassungen an nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge und Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ermittelt.

Die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt.

35. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Nennenswerte Haftungsverhältnisse lagen zum 31. Dezember 2009 nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die vertraglichen Verpflichtungen (Operate Lease) des Nanogate-Konzerns gegenüber Dritten stellen sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

	Fälligkeit			
	bis 1 Jahr	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverhältnis Gebäude	335	1.341	2.140	3.816
Sonstige Miet- / Leasingverhältnisse	190	223	-	413
	525	1.564	2.140	4.229

Bei der Ermittlung der Laufzeiten der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ist bei den unbefristeten Miet- und Leasingvereinbarungen von den frühestens möglichen Kündigungsfristen ausgegangen worden.

In Höhe von TEUR 508 ergaben sich Zahlungen aus Leasing- und Untermietverhältnissen gemäß IAS 17.35, die in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst wurden.

36. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 beteiligte sich die Nanogate AG mit 25,1 % an der sarastro GmbH, Quierschied-Göttelborn.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in Bezug auf das Geschäft, die Finanz-, Vermögens- und Ertragsituation des Konzerns materiell sein könnten, sind nicht eingetreten.

37. Mitarbeiterzahl

Beschäftigte (im Jahresdurchschnitt):

	2009	2008
Gewerbliche Arbeitnehmer	22	26
Angestellte	48	36
	70	62
Auszubildende	5	6
	75	68

In der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt sind die beiden Vorstände nicht enthalten.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Nanogate-Gruppe 77 Mitarbeiter (Vj: 72 Mitarbeiter); die Zahl der Auszubildenden lag zum Jahresende bei 8 Personen (Vj: 6 Auszubildende).

38. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 (Related Party Disclosures) sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Nanogate AG und deren Tochtergesellschaften Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Nanogate AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen. Dazu gehören insbesondere nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen.

Das unmittelbare Mutterunternehmen ist die Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, mit Sitz in Deutschland.

Neben den im Konsolidierungskreis erfassten Unternehmen wurde im November 2008 das 100 %-ige Tochterunternehmen FNP GmbH gegründet. Da sich die FNP GmbH derzeit noch in der geschäftlichen Anlaufphase befindet, wurden zwischen den Gesellschaften nur geringe Umsätze, unter Bedingungen wie zwischen fremden Dritten üblich, durchgeführt. Die Nanogate AG gewährte der FNP GmbH außerdem ein Darlehen in Höhe von TEUR 200 unter marktüblichen Bedingungen. Insgesamt besteht zum Bilanzstichtag eine Forderung gegen die FNP GmbH in Höhe von TEUR 534.

Im Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2008 durch die HOLMENKOL AG das Tochterunternehmen HOLMENKOL Co. Ltd., Osaka/Japan, gegründet. Die HOLMENKOL AG hält daran 85,0 % der Kapitalanteile. Zu dieser mittelbaren Beteiligung unterhält die Nanogate AG ebenfalls nur geringe Geschäftsbeziehungen. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Forderung gegen die HOLMENKOL Co. Ltd., Osaka/Japan, von TEUR 461.

Ferner besteht über die HOLMENKOL AG eine indirekte Beteiligung an der HOLMENKOL NORGE A/S, Hokksund/Norwegen, mit 24,5 %. Diese wurde in 2009 durch die HOLMENKOL AG von 6,0 % auf 49,0 % aufgestockt. Aus dieser Verbindung ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Forderung in Höhe von TEUR 150.

Andere Beziehungen zu nahe stehende Personen und Unternehmen, die nicht im Konsolidierungskreis erfasst sind, bestanden im Geschäftsjahr 2009 nicht. Geschäftsvorfälle mit anderen Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf den Nanogate-Konzern ergaben sich im Berichtszeitraum nicht.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber nahe stehende Unternehmen und Personen erfasst.

Geschäftsvorfälle in 2009 und 2008 zwischen der Nanogate AG und ihren Tochtergesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind in dieser Anhangsangabe nicht erläutert. Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden zu Bedingungen durchgeführt, wie sie zwischen fremden Dritten üblich sind.

Von den Organen der Nanogate AG gehaltene Aktien und Aktienoptionen

Zum jeweiligen Bilanzstichtag wurden von den Organmitgliedern folgende Aktien und Aktienoptionen an der Nanogate AG direkt oder indirekt gehalten:

	31.12.2009		31.12.2008	
	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen
Vorstand				
Michael Jung	39.077	12.859	44.640	9.359
Ralf M. Zastrau	52.552	14.641	60.447	10.641
Aufsichtsrat				
Oliver Schumann	250	9.125	-	-
Dr. Farsin Yadegardjam	-	9.375	-	-
Gerhard Asschenfeldt	-	-	-	-
Dr. Clemens Doppler	2.050	-	-	-
Marc Faber	-	-	-	-
Hartmut Gottschild	-	3.750	-	-

Die von den Aufsichtsräten gehaltenen Aktien/Optionen wurden von den Organmitgliedern privat erworben.

Bezüge der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen

Die Vorstände und andere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen der Nanogate AG und ihrer Tochtergesellschaften haben während des Geschäftsjahres als kurzfristige Leistungen in 2009 TEUR 825 (Vj: TEUR 803) erhalten.

39. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft

Herr Oliver Schumann, Bad Soden, Vorstandsvorsitzender des Aufsichtsrats; Partner bei European Co-Investment Partners,

Herr Dr. Farsin Yadegardjam, Roßdorf, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, hauptberuflich Vorstand EVP Capital Management AG,

Herr Gerhard Asschenfeldt, Bad Homburg, Unternehmensberater,

Herr Dr. Clemens Doppler, Heidelberg, Managing Partner bei Heidelberg-Capital Private Equity Fund, Heidelberg,

Herr Marc Faber, Bertrange/Luxemburg, Senior Investment Partner bei BIP Investment Partner SA, Luxemburg,

Herr Hartmut Gottschild, Eltville/Rhein, Unternehmensberater.

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen insgesamt TEUR 78 (Vj: TEUR 49).

Vorstand

Herr Ralf M. Zastrau, St. Ingbert, hauptberuflich Vorsitzender des Vorstandes der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn,

Herr Michael Jung, Saarbrücken, hauptberuflich Vorstand der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn.

An die Organe der Konzernleitung wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt.

Quierschied-Göttelborn, den 31. März 2010

Nanogate AG



Ralf M. Zastrau
Vorsitzender des Vorstands/CEO



Michael Jung
Vorstand/COO

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn

Wir haben den von der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss und durch den Konzernlagebericht unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Regensburg, den 9. April 2010

CM Treuhandgesellschaft Regensburg mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mehlretter
Wirtschaftsprüfer

Adressen:

Nanogate AG
Zum Schacht 3
D-66287 Quierschied-Göttelborn, Deutschland
Telefon: +49(0)6825-9591-0
Fax: +49(0)6825-9591-852
Email: info@nanogate.com
www.nanogate.com
http://twitter.com/nanogate_ag

Ansprechpartner Investor Relations
Cortent Kommunikation AG
Christian Dose
Telefon: +49(0)69-57 70 300-0
Fax: +49(0)69-57 70 300-10
nanogate@cortent.de

Der Geschäftsbericht der Nanogate AG ist erhältlich in Deutsch und Englisch.
Die deutsche Fassung ist rechtlich verbindlich.

Impressum:

Verantwortlich: Nanogate AG
Redaktion: Cortent Kommunikation AG
Gestaltung &
Produktion: IDEEN! Netzwerk und Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH
Foto: Nanogate AG





Nanogate AG

Zum Schacht 3, 66287 Quierschied-Göttelborn, Germany
Telefon: +49(0)6825-9591-0, Fax: +49(0)6825-9591-852

Email: info@nanogate.com

www.nanogate.com